



Inhalt	Seite
Inhalt	2
Programm des Tages	3
Bericht des Dekans	4 – 11
Auszug DBO – Aufgaben der D-Synode	12
Bericht des D-Jugend-Referenten	13 – 19
Bericht des D-Kantors	20 – 24
Beauftragungen – Adressen	25
Bericht aus den Tagungen der Landes-Synode	26 – 27
Bericht des Diakonischen Werkes Lohr a.Main	28 – 31
Bericht aus der Familienpflege des DW Lohr a.Main	32 – 33
Bericht aus der Notfall-Seelsorge	34
Bericht aus der Krankenhaus-Seelsorge	35
Bericht aus der Dekanats-Frauenarbeit	35
Bericht des Beauftragten für die Lektorenarbeit	36
Bericht aus der GMAV – Mitarbeitervertretung	37
Bericht aus dem Schulreferat/RU	38 – 39
KV-Wahlen 2006 und 2012 im Vergleich zu 2018	40 – 41
Statistik Gemeindegliederzahlen – Entwicklung	42
Statistik Gesamt-DB – Amtshandlungen -	43
Entwicklung Kirchgeld 2016 – 2017	44
Finanzen des DB Lohr – Jahresrechnung 2017 – Haushalt 2018	45
Lied 081 „Glauben ist gemeinsam feiern, ....“	46
Blatt für eigene Notizen	47
Segen	48

## Dekanats-Synode am Samstag, 17. Nov. 2018 von 9.00 bis 15.45 Uhr in Lohr a.Main – Ulmer-Haus

### PROGRAMM

9.00 Uhr	<b>Wir kommen an</b> – Möglichkeit für kl. Imbiss
9.30 Uhr	<b>Abendmahls-Gottesdienst</b> in der Auferstehungskirche
Anschl.	Kaffee im Ulmersaal
10.45 Uhr	<b>Begrüßung, Eröffnung der Synode</b>
11.00 Uhr	<b>Rückblick auf die Synodalzeit 2013–2018 in Schlaglichtern</b> Anschl. Gruppenarbeit I und Ergebnispräsentation im Plenum
12.10 Uhr	Bericht aus der Jugendarbeit mit Vorstellung FSJler Alexander Kern
12.30 Uhr	<b>Mittagspause</b>
12.45 Uhr	Mittagessen im „Lohrer Brauhaus“
14.00 Uhr	Kaffee im Ulmerhaus – Fortsetzung der Synode
14.15 Uhr	Bericht aus der D-Kirchenmusik
14.30 Uhr	<b>Dekansbericht mit Beschluss zu den Dekanatskollekten für 2020</b>
Anschl.	Gruppenarbeit II und Ergebnispräsentation im Plenum
Anschl.	Wünsche und Anträge
15.40 Uhr	<b>Abschlusslied 081, Reisesegen</b>
15.45 Uhr	Ende der Synode

Die vom DA beschlossene **Jahresrechnung 2017** des Dekanatsbezirks liegt zur Einsichtnahme aus. Bitte fragen Sie am Leitungstisch (Protokollführerin) nach.

### Vorschlag für zu beschließende Dekanats-Kollekten für das Jahr 2020:

(wie schon in den Vorjahren)

-Vorschlag/Empfehlung aus der Dekanatsausschuss-Sitzung vom 27. Sept. 2018-	
Karfreitag,	Familienpflege DW Lohr a.Main
Pfingstmontag	Bezirksstudienhilfe
Freier Sonntag im Sept./Okt.	Partnergemeinde Oldonyo Sambu/Tansania
Freier Sonntag im November	Evang. Jugendarbeit im DB Lohr a.Main
2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dez. 2020	DW Lohr a.Main – KASA



## B E R I C H T des Dekans

Sehr geehrte Mitglieder der Dekanatssynode,

In diesem Heft finden Sie verschiedene Berichte und Übersichten zum Dekanatsbezirk Lohr am Main. Als Synodale ist es Ihre Aufgabe, sich ein Gesamtbild davon zu machen, was im Dekanatsbezirk geschieht. So wie Sie als Kirchenvorstände Verantwortung für alle Vorgänge im Bereich Ihrer Kirchengemeinde haben, so soll die Dekanatssynode für den Bereich des Dekanats Leitungsverantwortung übernehmen. Das funktioniert natürlich nur beschränkt, wenn wir uns als Dekanatssynode nur einmal im Jahr treffen; selbst in kleinen Kirchengemeinden kommt der Kirchenvorstand mindestens vierteljährlich zusammen. Darum sind Dekan und Dekanatsausschuss für die laufende Arbeit zuständig.



Mit diesem Heft bekommen Sie deshalb so ausführliche Berichte und Übersichten an die Hand, damit Sie in der Lage sind, sich ein Gesamtbild von der kirchlichen Arbeit im Dekanat zu machen. Ich weiß: Es kostet nicht nur Zeit, sondern ist auch anstrengend, über den gewohnten Bereich hinauszudenken und sich in eine größere Region hineinzusetzen. Ich bin aber dankbar, wenn Sie dies tun und Mitverantwortung übernehmen. Sowohl als Dekanatssynode als auch als Dekanatsausschuss sind wir kein Gremium aus Interessensvertretungen: Wir sollen nicht die Interessen unserer eigenen Kirchengemeinde gegenüber anderen vertreten, sondern miteinander den Blick aufs Ganze versuchen und dabei die Interessen aller 22 Kirchengemeinden und der dekanatsweiten Einrichtungen und Dienste berücksichtigen.

An den Anfang meines Berichtes möchte ich gerne den Dank an Sie stellen. Danke, dass Sie sich in der evangelischen Kirche engagieren. Danke, dass Sie Ihren Glauben, Ihre Gaben, Ihre Zeit und Ihre Kraft zur Verfügung stellen und einbringen für Gott und sein Reich. Dazu wünsche ich Ihnen immer wieder Freude und Segen von Gott. Sicher hätte man mehr Ruhe, mehr Entspannung, mehr Erholung, mehr Bequemlichkeit, würde man sich nicht engagieren. Aber ehrenamtliche Mitarbeit macht auch Freude. Die Mitarbeit am Reich Gottes stiftet im eigenen und im Leben anderer Sinn. Und wer viel gibt, bekommt auch viel zurück. Möge diese Erfahrung überwiegen gegenüber allen menschlichen Unzulänglichkeiten und Missverständnissen, die es auch unter uns gibt.

### 1. Rückblick

Einige Schlaglichter aus den Kirchengemeinden aus dem zurückliegenden Jahr. Zu den Bereichen Jugend, Kirchenmusik, Diakonie und anderen lesen Sie bitte die entsprechenden Berichte.

- Von 23.-25. Februar 2018 fand die Kirchenvorsteher-Freizeit in den Gästehäusern Höhe Rhön statt. Bei guter Stimmung informierten sich die rund 70 Teilnehmer zum Thema Kirchenvorstandswahlen.
- Am Sonntag, 25. Februar, starb Sr. Gertrud Hampel im Alter von 92 Jahren in Marktheidenfeld. Sie war die letzte von ehemals über 600 Lehmgrubener Diakonissen, die nach der Vertreibung aus Breslau schließlich in Marktheidenfeld eine neue Bleibe fanden.
- Im März wurde die neue Dekanatskarte fertig, die wir in Auftrag gegeben haben. Sie hängt in allen Pfarrämtern und stellt die Grenzen der Kirchengemeinden und Pfarreien dar, bildet Orte und Flüsse ab und zeigt auch die Regionen des Dekanats sowie die angrenzenden Dekanate. Sie ist auch in diesem Heft abgedruckt.
- Zum dekanatsweiten Mesnertreffen am 4. Mai 2018 in Gemünden kamen etwa ein Dutzend Mesnerinnen und Mesner aus verschiedenen Kirchengemeinden, um sich über das Thema Paramente zu informieren.

- Im Juni unternahm das Pfarrkapitel eine 4-tägige Reise. Sie führte nach Prag und Herrnhut. Vor allem die Begegnungen mit verschiedenen Gemeinden in einer Minderheitensituation waren bereichernd.
- Ein Höhepunkt war der 14. Dekanatskirchentag. Die Kirchengemeinde Höllrich war zusammen mit Heßdorf und Weickersgrüben und mit Unterstützung der benachbarten Gemeinden Gastgeber. Am Samstagabend gab es bereits ein Jugendprogramm. Am Sonntag, 24. Juni, kamen viele Gäste bei schönem Wetter im Festzelt zusammen.
- Am 26. Juni wurde nach fünf Jahre langer Schließung und Renovierungszeit die kleine, alte Kirche in Heiligkreuz wieder eingeweiht. Es war ein besonderes Fest in dem kleinen Ort an der Schondra.
- Auch die Kirchengemeinde Partenstein feierte eine erfolgreiche Renovierung ihrer Kirche. Nach einem Jahr Außenrenovierung wurde dort Ende August gefeiert.
- In der Christuskirche in Gemünden wurden verschiedene Maßnahmen im Innenbereich der Kirche abgeschlossen.
- Der MAV-Ausflug führte in diesem Jahr nach Neuendettelsau. Anfang Juli nahmen etwas mehr als 30 Teilnehmer aus vielen Kirchengemeinden an der Führung durch die Diakonie Neuendettelsau und den dortigen Betrieb zur Hostienherstellung teil.
- Von 14.09. bis 31.10. fand im Altlandkreis Bad Brückenau das ökumenische Projekt „Spuren zum Licht“ statt. Die Kirchengemeinden Zeitlofs und Bad Brückenau beteiligten sich daran. Der Künstler Ludger Hinse stellte in mehreren Kirchen Kunstwerke mit Kreuzen aus.
- Die Dekanatshomepage ([www.evang-dekanat-lohr.de](http://www.evang-dekanat-lohr.de)) wird fortwährend ausgebaut und erweitert. Auch die vakanten Pfarrstellen werden sehr frühzeitig und mit Bildern eingestellt, so dass sich Interessenten auch hier informieren können.

## 2. Verabschiedungen und Einführungen

In letzter Zeit gab es eine Reihe von personellen Veränderungen im Dekanat:

- Seit 1.3.2018 teilt sich Ehepaar Augustin die Pfarrstelle Hammelburg: Robert Augustin hat einen Anteil von 75 %, Adelheid Augustin von 25 %. Seit 1.9.2018 hat Pfarrerin Augustin zusätzlich eine 75 % Schulstelle an der Theodosius-Florentini-Schule in Gemünden (als Nachfolgerin von Pfrin. Elli Koch).
- Zum 1.7.2018 wurde die Pfarrstelle Weißenbach (mit Detter und Heiligkreuz) vakant. Pfr. Thomas Braun wurde nach 6 Jahren verabschiedet und wechselte ins Dekanat Bamberg auf die Stelle der Hochschul- und Studierendenseelsorge.
- Zum 1.9.2018 verließ Kathrin Seeliger nach 5 ½ Jahren die Pfarrstelle Höllrich (mit Heßdorf und Weickersgrüben). Sie hat die Pfarrstelle Mühlhausen im Dekanat Bamberg inne.
- Seit 1.9.2018 ist Pfarrerin Sabine Schlagbauer neue Dekanatsjugendpfarrerin. Dekanatsjugendkammer und Pfarrkapitel haben dem zugestimmt. Damit übernimmt sie für die nächsten drei Jahre die Aufgabe, die sich Pfarrerin Seeliger und Pfarrer Braun geteilt haben. Der Dekanatsausschuss hat jedoch beschlossen, dieser Aufgabe etwas mehr Gewicht und Umfang beizulegen, indem sie einen guten Teil des 0,25-Auftrages „Regionaler Einsatz im Dekanatsbezirk“ von Frau Schlagbauer ausmachen darf.
- Ebenfalls zum 1.9. begann Alexander Kern sein Freiwilliges Soziales Jahr im Bereich der Dekanatsjugend. Bereits auf dem Dekanatskirchentag wurde dies bekannt gegeben. Nach der Einarbeitungsphase wird er nun vermehrt die Kinder- und Jugendarbeit in den Kirchengemeinden unterstützen. Gemeinden können sich dazu an Herrn Lohse wenden.
- Zum 1.10.2018 verließ schließlich Pfarrerin Daniele Roth unser Dekanat. 8 Jahre hat sie in der Kirchengemeinde Wildflecken gewirkt und mit einer Viertelstelle die Krankenhaus- und Kurseelsorge in Bad Brückenau versorgt. Pfarrerin Roth hat nun eine ganze Stelle für Klinikseelsorge im Dekanat Regensburg inne.
- Zum 1.10. wechselte die Anstellungsträgerschaft von Dekanatskantor Mark Genzel. Bisher war er beim Dekanat beschäftigt. Nun ist die Landeskirche Dienstgeber mit der Auswirkung, dass jetzt 100 % statt bisher 90 % der Personalkosten von der Landeskirche getragen werden.

Die bisher je zur Hälfte vom Dekanat und der Kirchengemeinde Lohr aufgebrauchten 10 % stehen künftig für kirchenmusikalische Veranstaltungen zur Verfügung. In diesem Rahmen können Kirchengemeinden nun Anträge zur finanziellen Unterstützung ihrer kirchenmusikalischen Arbeit ans Dekanat stellen.

- Zum 1.11.2018 wurde nach 14-monatiger Vakanz die 2. Pfarrstelle in Lohr wieder besetzt. Wir begrüßen Pfarrer Michael Kelinske herzlich in unserem Dekanat. Nach seinem Probendienst kam er aus dem Dekanat Weiden in der Oberpfalz zu uns.

### 3. Kirchenvorstandswahlen 2018

Bei der Dekanatssynode vor einem Jahr habe ich die KV-Wahlen ausführlich behandelt. Es gab teils größere Wechsel in den Kirchenvorständen und entsprechend Sorgen im Blick auf die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher. In 2 Kirchenvorständen war ich zur Beratung, ob ein gemeinsamer Kirchenvorstand gebildet werden sollte. In einem Falle geschah dies auch: Seit kurzem bilden die Kirchengemeinden Detter und Heiligkreuz einen gemeinsamen Kirchenvorstand, so wie auch 73 andere Kirchengemeinden in Bayern einen solchen Beschluss gefasst haben. Gemäß dem Innerkirchlichen Finanzausgleich gibt es für solche Kirchengemeinden 5 zusätzliche Punkte im Rahmen der Schlüsselzuweisung. Das bedeutet, dass sowohl die Kirchengemeinde Detter als auch die Kirchengemeinde Heiligkreuz ab 2019 mit jeweils 762,45 EUR zusätzlich rechnen können.

Die statistischen Ergebnisse der Kirchenvorstandswahlen werden Sie mitbekommen haben; die meisten von Ihnen werden Sonntagsblatt-Leser sein. Der signifikante Anstieg der Wahlbeteiligung in

% wird von allen auf die zurückgeführt. Etwa  $\frac{3}{4}$  Gebrauch gemacht. Im die Wahlbeteiligung bei

Es war zwar teilweise und Kandidaten für die hörte man aus vielen Vergleich steht unser

da: eine Reduzierung der Kandidierendenzahl (auf mind. 1,5-fache Anzahl der zu Wählenden) beantragten die Gemeinden Bad Brückenau, Heßdorf, Marktheidenfeld und Lohr. Eine Reduzierung der Mitgliederzahl im Kirchenvorstand beantragten die Gemeinden Dittlofsroda, Völkersleier, Waizenbach und Zeitlofs. Sowohl eine Reduktion der Kandidierendenzahl als auch der Mitgliederzahl beantragten die Gemeinden Eckarts, Gräfendorf, Hammelburg, Höllrich und Weickersgrüben. Immerhin 7 von 22 Kirchengemeinden erfüllten die Vorgaben der Kirchengemeindeordnung: Gemünden, Burgsinn, Mittelsinn, Wildflecken, Geroda, Weißenbach und Partenstein. Letztere beantragte sogar, die Zahl der Kirchenvorstände von 8 auf 10 zu erhöhen.

Wichtig ist nun, die Anfangsphase in den Kirchenvorständen gut zu gestalten. Dazu gehören die Themen

- gegenseitiges Kennenlernen und Vertrauensbasis bilden
- Arbeitsweise des Gremiums klären
- die Aufgaben des Kirchenvorstands wahrnehmen
- Verständnisse von Kirche Vorstellungen von Gemeindeleitung austauschen
- die gegenwärtige Situation und künftigen Herausforderungen in den Blick nehmen
- Ämter und Beauftragungen vergeben und Ausschüsse einsetzen
- das Dekanat mit seinen Einrichtungen sowie eventuell die Landeskirche mit einigen Behörden, Diensten und aktuellen Themen und Prozessen kennenlernen

21. Oktober 2018



Bayern von 20 % auf 27 allgemeine Briefwahl der Wähler haben davon Dekanatsbezirk Lohr lag 29,8 %.

schwierig, Kandidatinnen Wahl zu finden. Aber dies Regionen Bayerns, und im Dekanat nicht schlecht

Es gibt wieder die „Praxishefte Kirchenvorstand“, die alle Mitglieder erhalten. Am Samstag, 26.01.2019, findet in der Stadthalle in Fürth ein „Tag der Kirchenvorstände in Bayern“ statt. Auch die nächste Kirchenvorsteherfreizeit Ende März 2019 soll ein Angebot in dieser Anfangsphase sein und besonders den neuen Kirchenvorständen das Einleben erleichtern.

#### 4. Themen im Dekanatsausschuss und Pfarrkapitel

Das Pfarrkapitel beschäftigte sich in diesem Jahr unter anderem mit den Themen „Interreligiöser Dialog“ mit unserem Islambeauftragten Dr. Rainer Oechslen (Januar), „Abendmahl mit Kindern – pro und contra“ (April), Vorstellung des Gemeindebundes, der sich insbesondere für die Belange der Ortsgemeinde einsetzt, durch Dekan Gottfried Schönauer (Mai) und „back to church sunday“ – einem aus der angelsächsischen Kirche kommenden Impuls für den Gottesdienst, vorgestellt von Pfarrer Michael Wolf vom Amt für Gemeindedienst in Nürnberg (Oktober).

Der Dekanatsausschuss kommt fünfmal im Jahr zusammen. Neben den Vorbereitungen für Kirchenvorsteherfreizeit, Dekanatskirchentag und Dekanatssynode stehen regelmäßig Beratungen und Beschlüsse zu Finanzen und Personal auf der Tagesordnung.

Auch im Jahr 2018 war ich wieder zu etwa 20 Anlässen in den Kirchengemeinden: zur Einweihung, Verabschiedungen oder Jubiläen, in Kirchenvorständen anlässlich des Stellenbesetzungsgesprächs oder der Vorstellung der Dienstordnung, aber auch zu Gottesdiensten in vakanten Gemeinden, so in Weickersgrüben und Höllrich und demnächst in Detter, Weißenbach und Wildflecken. Ich freue mich, wenn Sie mich einladen.

#### 5. Kirchenasyle

Einige Gemeinden haben Erfahrungen mit Kirchenasyl: U.a. Bad Brückenau, Gemünden und Lohr. Die Entscheidungen für oder gegen ein Kirchenasyl sind oft schwierig und in den betreffenden Kirchenvorständen nicht immer einmütig. Nach meiner Erfahrung sollte bereits an dieser Stelle fachliche Beratung durch die Landeskirche in Anspruch genommen werden. Es hilft dem ganzen Kirchenvorstand, wenn ein Außenstehender, der politisch und rechtlich kompetent ist und Erfahrungen mit Asylsuchenden hat, in die Sitzung vor Ort kommt. In jedem Fall muss vor einem Kirchenvorstandsbeschluss der Kontakt zur Stelle im Landeskirchenamt gesucht werden.

Auch die Begleitung eines Kirchenasyls stellt eine Gemeinde vor große Herausforderungen. Hier ist ein Team von mehreren Ehrenamtlichen nötig, das sich gut abspricht und die Betreuung plant. Sonst wird die christlich-diakonische Aufgabe zur Belastung. Für finanzielle Aufwendungen gibt es Sonderzuschüsse der Landeskirche.

Seit dem 01.08.2018 hat das BAMF die Bestimmungen verschärft. In bestimmten Fällen kann nun die Überstellungsfrist von 6 Monaten auf 18 Monate verlängert werden. Dadurch hat sich der Druck auf die Kirchengemeinden, die Kirchenasyl gewähren, deutlich erhöht.

Grundsätzlich ist es die breite Mehrheitsmeinung in unserer Kirche, dass Kirchenasyl nur in Ausnahmefällen und als allerletzte Möglichkeit gewährt werden sollte, nämlich dann, wenn der Abzuschiebende in dem Land, in das er gebracht werden soll, nachweislich an Leib und Leben gefährdet ist, wenn ihm aus gesundheitlichen Gründen die Reise nicht zuzumuten ist oder wenn ein entsprechendes psychologisches Gutachten vorliegt. Freilich gibt es in der Beurteilung hier immer noch beträchtlichen Spielraum, und auch die politische Meinungsbildung und Rechtsprechung in Deutschland sind hier nicht frei von sachfremden Einflüssen, auch wenn wir in einem vorbildlichen Rechtsstaat leben.

Aus diesem Grunde wird es nicht möglich sein, als Dekanatssynode einen allgemeinen Beschluss oder ein allgemeines Votum zum Thema Kirchenasyl zu verabschieden. Zu unterschiedlich werden die Meinungen und Beurteilungen sein. Dennoch sollten wir als Dekanat Solidarität zeigen mit denjenigen Kirchenvorständen, die einen Beschluss gefasst haben, Kirchenasyl zu gewähren.

## 6. Segnung gleichgeschlechtlicher Lebenspartnerschaften

Die bayerische Landessynode hat im April 2018 beschlossen, Gottesdienste zur Segnung gleichgeschlechtlicher Paare, die in Lebenspartnerschaft leben, einzuführen. Bisher war das nach dem Kompromisskonsens der Fürther Erklärung von 1993 nicht möglich.

Der genaue Beschluss lautet so: *„Die Landessynode beschließt, dass in der ELKB künftig „Segnungen“ gleichgeschlechtlicher Paare im Gottesdienst neben „Trauungen“ (von heterosexuellen Paaren) und „Gottesdiensten anlässlich einer Eheschließung“ (bei Religionsverschiedenheit) möglich sind. Die individuelle Gewissensentscheidung von Pfarrerrinnen und Pfarrern für oder gegen solche Segnungen gleichgeschlechtlicher Paare im Gottesdienst wird respektiert.“*

Ich nehme dies hier auf, weil es 1) eine Frage der Lehre ist, mit der sich auch die Dekanatssynode nach § 7,1 DBO zu beschäftigen hat und weil es 2) wichtig ist, bei diesem Streitthema einigen möglichen Konflikten in der kirchengemeindlichen Praxis ins Auge zu sehen. Auch vor diesem Synodenbeschluss war es bereits ein Thema, weil (seit 2011) bei jeder Pfarrstellenbesetzung geklärt werden muss, ob diese Stelle gegebenenfalls auch mit einem Pfarrer oder einer Pfarrerin besetzt werden kann, der bzw. die in eingetragener Partnerschaft lebt.

In unserer Gesellschaft konnten wir in den letzten Jahrzehnten tiefgreifende Veränderungen in der Einstellung zum Thema Homosexualität beobachten. Dabei ist aus meiner Sicht sehr zu begrüßen, dass Ablehnung und Ausgrenzung homophil Empfindender stark abgenommen haben, auch wenn man in der Schule das Wort „schwul“ immer noch als Schimpfwort hören kann. Wir haben Antidiskriminierungsgesetze. Aber es sind nicht nur äußere Gesetze, sondern Toleranz wird auch weithin echt gelebt. Der theologisch konservative Theologe Adolf Köberle hatte schon 1965 (!) in einem Aufsatz betont, dass eine bürgerliche Moral, die Minderheiten und Menschen, die sexuell anders empfinden und leben, einfach ausgrenzt, keine christliche Haltung ist.

Auf der anderen Seite ist mein Eindruck, dass wir in der evangelischen Kirche großteils die biblische Sexualethik und Ehelehre aufgeben oder nicht mehr ernst nehmen. Grundsätzlich ist es unsere Aufgabe als Christen, alle Anschauungen und Entwicklungen kritisch an der Bibel zu prüfen. Nach dem Grundartikel unserer Kirchenverfassung ist ja die Heilige Schrift „Richtschnur für Leben und Lehre“. Das heißt, dass wir das, was die Bibel zur christlichen Lehre und zum christlichen Lebensstil als eindeutig verbindlich vorgibt, nicht an die Zeit anpassen dürfen, sondern umgekehrt: dass wir unser Leben und Denken an Gottes Wort „anpassen“ bzw. kritisch überprüfen und ändern sollen: „Stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist“ (Römer 12,2). Das setzt voraus, dass wir die Bibel lesen und respektvoll als Gottes Wort hören, wie wir es bei den gottesdienstlichen Lesungen auch praktizieren.

Es scheint mir aber, dass etliche Christen gar nicht wissen, dass etwas zum Thema Homosexualität in der Bibel steht. Wie gehen wir nun um mit den zwei Stellen im Alten und den drei Stellen im Neuen Testament, die einen homosexuellen Lebensstil ausdrücklich ablehnen? Sehr wichtig scheint mir, dass damit keine Ablehnung der Person verbunden ist! So wie ja auch Gott uns als Person annimmt und nicht ablehnt, obwohl er nicht alles gut findet, was wir tun und denken. Aus meiner Sicht sollten wir als Kirche in dieser Weise die Liebe zu allen Menschen und die Treue zu Gottes Wort und Gebot zusammenhalten.

Nun ist es so, dass Christen beim Lesen und Auslegen der entsprechenden Bibelstellen zu verschiedenen Ergebnissen kommen. Wenn das so ist, obwohl man sich vorher wirklich Mühe gegeben hat, zu einem gemeinsamen Verständnis zu kommen, dann gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder man trennt sich und geht verschiedene Wege (Kirchenspaltung) oder man findet Kompromisse. Leider gab es aufgrund dieser Frage tatsächlich Kirchenspaltungen, z.B. in Nordamerika, in England oder in Schweden. Unsere Landessynode bittet darum, sich gegenseitig zu respektieren und beide Bibelauslegungen gelten zu lassen.

Wie wir das in unserem Dekanat leben können, müssen wir finden. Dazu schlägt das Dekanatsteam (Dekan, stellv. Dekan, Seniorin, stellv. Senior) vor:

1. Schritt: Beschäftigung des Pfarrkapitels mit dem Thema im Frühjahr 2019
2. Schritt: Behandlung des Themas in den Kirchenvorständen, eventuell mit Impulsen aus der Pfarrkonferenz (zwischen Mai und Oktober 2019)
3. Schritt: Nichtöffentlicher dekanatsweiter Studientag für Kirchenvorsteher und Interessierte. Es ist kein Thema für eine Dekanatsynode oder eine andere öffentliche Veranstaltung!

Sicher ist es gut, wenn sich die Kirchenvorstände mit ihren Gemeindepfarrern dazu austauschen. Auch wenn die Gewissensentscheidung beim Gemeindepfarrer liegt, weil er bzw. sie die Amtshandlung ausführt, ist es sinnvoll, die Meinung der Kirchenvorsteher und evtl. an einem Segnungsgottesdienst beteiligter Mitarbeiter zu hören und zu würdigen. Weiter müssen wir klären, was weiter geschieht, wenn ein schwules oder lesbisches Paar nach einer Segnung gefragt und eine abschlägige Antwort erhalten hat. Auch nicht zu unterschätzen ist das Konfliktpotential in den Fällen, wenn mehrere Pfarrer in derselben Gemeinde Dienst tun und unterschiedliche Einstellungen haben. Ich habe an dieser Stelle nur ein paar wenige Aspekte des Themas aufgegriffen, die vor allem für unsere kirchliche Praxis relevant sind.

## 7. „Profil und Konzentration“ und Dekanatsentwicklung

Schon bei der letzten Dekanatsynode habe ich den landeskirchenweiten Erneuerungsprozess „Profil und Konzentration“ (PuK) vorgestellt und den Leitsatz zitiert. In diesem Jahr hat sich auch eine Arbeitsgruppe in unserem Dekanat zusammen getan, um die Impulse von PuK im Blick auf unser Dekanat zu bedenken. Der Gruppe gehören an: Pfarrerin Barbara Weichert, Pfarrer Gerd Kirchner, Pfarrer Thomas Kohl und Dekan Till Roth.

Von den Nicht-Hauptamtlichen fand sich bisher keiner aus dem Dekanatsausschuss. Die Gruppe tagte im März, Mai und Juli. Im März fand auch die Pfarrkonferenz zu diesem Thema statt. Kürzlich sind aus anderen Bereichen neu zur Gruppe gestoßen: Michael Donath, Hendrik Lohse und Uwe Schlosser. In dieser Zusammensetzung kam die Arbeitsgruppe Ende Oktober zum ersten Mal zusammen. Es gab Ansätze von gegenseitiger Wahrnehmung dieser Bereiche.

*„Die ELKB gibt Zeugnis von der Liebe des menschengewordenen Gottes. Sie orientiert sich am Auftrag der Heiligen Schrift und organisiert ihre Arbeitsformen und ihren Ressourceneinsatz konsequent auf das Ziel hin, dass Menschen mit ihren heutigen Lebensfragen einen einfachen Zugang zu dieser Liebe finden.“*  
(Hauptleitsatz von PuK)

Hier stelle ich Ihnen einige der bisherigen Ergebnisse vor: Angesichts der, wie man annimmt, knapper werdenden Ressourcen stellen sich für uns vor allem Fragen des Umdenkens bei Haupt- und Ehrenamtlichen:

- Wie kommen wir miteinander von einer Betreuungskirche zu einer Beteiligungskirche?
- Welche Ansätze und Erfahrungen gibt es bereits?
- Wo können wir uns darüber austauschen?
- Welche Befürchtungen bestehen?
- Welche verletzenden Erfahrungen hat es gegeben?

Wichtig erscheint uns, Gemeindeglieder zuzurüsten und auszubilden. Es gibt Grundbegabungen bei Ehrenamtlichen im Bereich von Seelsorge, Diakonie, Verkündigung und Leitung, die zu erkennen und zu fördern sind. Reformatorische Theologie geht davon aus, dass jedem Christen vom Geist Gottes Gaben gegeben sind. Wenn man als Leitbild und Ziel die Beschreibung und Definition von Kirche nach dem Augsburger Bekenntnis festhält – Kirche ist „die Versammlung aller Gläubigen, bei denen das Evangelium rein gepredigt und die heiligen Sakramente laut dem Evangelium gereicht werden“ (CA VII) – dann gilt es, unter veränderten Bedingungen die Aufgaben und das Miteinander von Haupt- und Ehrenamtlichen so neu zu fassen, dass weiterhin an möglichst vielen Orten solche Versammlungen stattfinden können.

Weiter haben wir über Räume in unserem Dekanatsbezirk nachgedacht und festgestellt, dass die natürlichen Lebensräume der Menschen nicht mit den 4 Regionen unseres Dekanats überein-

stimmen:

- 1) Marktheidenfeld ist innerhalb der „Region Süd“ als eigener Raum anzusehen.
- 2) die Pfarrei Hoellrich („Region Ost“) gehört nicht wie Hammelburg und Dittlofsroda zum Landkreis Bad Kissingen.

Die Arbeitsgruppe regt die neuen Kirchenvorstände an, sich im Zusammenhang mit PuK mit folgenden Fragen zu befassen:

- a) Beschreiben Sie die Veränderungen Ihrer Kirchengemeinde bzw. des Gemeindelebens in den letzten ungefähr 30 Jahren.
- b) Wie bewerten Sie diese Veränderungen? Wie geht es Ihnen damit?
- c) Welche Wünsche haben Sie im Blick auf das Gemeindeleben? Wie soll Ihre Kirchengemeinde in Zukunft aussehen?
- d) Auch wenn sich unsere Volkskirche in einem starken Umbauprozess befindet, und auch wenn nicht alle Wünsche in Erfüllung gehen: Was sehen Sie als die wichtigsten Aufgaben der Kirche Jesu Christi in Ihrer Region an?

Eine Beschäftigung in einer KV-Sitzung bis Sommer 2019 wäre wünschenswert. Rückmeldungen dazu an die Arbeitsgruppe sind willkommen! Wichtig erscheint mir, dass wir uns tatsächlich in Kirchenvorständen und Dekanatsgremien Zeit nehmen, um über die anliegenden wichtigen Fragen zu reden. Die will ja auch PuK aufnehmen. PuK ist also keine Beschäftigungstherapie, sondern es geht um die eigentlichen Fragen wie

- Welches Bild von Kirche und welche Gotteseerfahrungen motivieren mich?
- Was hat mich überhaupt selbst zur Kirche geführt und bei ihr gehalten?
- Wie können wir die wertvollen Glaubenserfahrungen und das, was Jesus Christus bedeutet, an andere Menschen weitergeben?
- Auch wenn die Kraft kleiner wird und unsere Möglichkeiten begrenzter – wie können wir fröhlich das Christsein leben und so einladende und ansteckende Kirche sein?
- Welche Gaben sind unter uns? Wie können wir sie am besten einsetzen?
- Wo will Gott uns hinführen in der kirchlichen Arbeit?

In diese Richtung werden wir darum auch im September 2019 den nächsten Pfarrkonvent gestalten. Wir werden drei Tage im Gemeindegremium der VELKD (Vereinigte Evang. Kirche in Deutschland) sein, und dort miteinander einüben, mitten in der kirchlichen Arbeit mit all ihren voraussichtlichen Veränderungen auf Gott zu hören. Wie ich es in meinem Pressebericht nach der KV-Wahl gesagt habe, wird in nächster Zeit auf der einen Seite eine größere Verantwortung auf Dekanatssebene bei Entscheidungen etwa zu Stellenverteilungen oder zum Gebäudebestand auf uns zukommen. Noch wichtiger aber wird es sein, dass uns dabei ein gemeinsames geistliches Verständnis davon leitet, was der Auftrag der Kirche Jesu ist.

## 8. Finanzen

Jahresrechnung 2017 und Haushaltsplan 2018 finden Sie weiter hinten in diesem Heft erläutert. Für das Jahr 2017 wurden Rücklagenentnahmen in Höhe von rd. 10T€ getätigt, um die besonderen Ausgaben für das Reformationsjubiläum zu finanzieren. Auch im Haushaltsplan 2018 sind Rücklagenentnahmen in Höhe von 2,5T€ vorgesehen, um unter anderem den Dekanatskirchentag, das FSJ und kirchenmusikalische Veranstaltungen zu finanzieren.

Die Ergänzungszuweisung wurde gemäß Beschluss des Dekanatsausschuss wieder an zwei Kirchengemeinden je zur Hälfte ausgezahlt. In 2018 sind dies die Gemeinden Geroda und Gräfendorf. Die Landeskirche wird voraussichtlich aufgrund erneuter Mehreinnahmen in einem Nachtragshaushalt beschließen, dass u.a. 5 Millionen Euro an die Kirchengemeinden ausgezahlt werden. Das bedeutet, dass jede Gemeinde zum Ende des Jahres mit einer einmaligen zusätzlichen Zuweisung von etwa 9 Euro pro Punkt rechnen darf.

## 9. Ausblick

Im Folgenden seien noch einige Termine und Ereignisse der nächsten Monate genannt:

- Am 16. März 2019 wird der dekanatsweite Frauentag stattfinden. Bis dahin werden auch die neuen Dekanatsfrauenbeauftragten feststehen. Hier wird eine Wahl stattfinden, bei der alle Kirchenvorsteherinnen, Ersatzkirchenvorsteherinnen und weitere 2-5 Frauen, die vor Ort bestimmt werden können, 2 Beauftragte und 3 Stellvertreterinnen wählen. Wahlvorschläge sind bis spätestens 31.01.2019 an das Dekanat zu richten.
- Von 29.-31. März 2019 findet die nächste Kirchenvorsteherfreizeit statt. Der Dekanatsausschuss hat beschlossen, im Blick auf die neuen Kirchenvorsteher ein niederschwelliges Angebot zu machen.  
Es wäre schön, wenn auch viele neue Kirchenvorstände gleich den Wert dieses Wochenendes entdecken und kommen. Darum wird es in der Nähe, in den Gästehäusern Hohe Rhön stattfinden. Der Inhalt soll ebenfalls auf neue Mitglieder in den Kirchenvorständen abgestimmt sein. Weiterhin soll es möglich sein, auch nur den Samstag zu besuchen.
- Am 5.4.2019 findet dann in Lohr a.Main eine kleine Dekanatsynode statt. Hier werden die bis dahin in den Kirchenvorständen neugewählten Synodalen zusammenkommen und den Dekanatsausschuss wählen.
- Von 15.-28. Mai wird eine kleine Delegation das Partnerdekanat in Tansania besuchen. Erstmals werde ich als Dekan dabei sein und nach Tansania reisen.
- Am Sonntag, 22.09.2019, soll in allen Kirchengemeinden des Dekanats das Projekt „Gottesdienst erleben“ laufen bzw. unterstützt werden. Das Pfarrkapitel hat einmütig beschlossen, an diesem Projekt teilzunehmen, bei dem die Gemeindeglieder andere ansprechen und zu einem besonderen Gottesdienst an diesem Sonntag einladen. Näheres wird im kommenden Jahr in den Kirchenvorständen zu erfahren sein.
- Wir hoffen, dass das Projekt „Freiwilliges Soziales Jahr“ in der Dekanatsjugend eine Fortsetzung findet. Von unserer Seite her sind wir jedenfalls bemüht, ab 1.9.2019 wieder eine Stelle anzubieten. Wenn Sie in Ihrer Gemeinde einen geeigneten, kirchenverbundenen jungen Menschen wissen, dann wenden Sie sich doch bitte an den Dekanatsjugendreferenten!
- Termin der nächsten Dekanatsynode: Samstag, 9. November 2019.

Gerne nehme ich Ihre Meinung zu diesen Ausführungen entgegen. Ich danke Ihnen für alle vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünsche Ihnen persönlich und für Ihren Dienst Gottes Segen!

*Till Roth, Dekan*



Gruppenbild „mit Damen“ – Pfarrkonvent in Prag vom 10. bis 13. Juni 2018 Foto: Gerd Kirchner

## Auszug aus der Dekanatsbezirksordnung (DBO – RS 310) gültig seit 1.1.2010

### § 7 Aufgaben der Dekanats-Synode

(1) <sup>1</sup>Die Dekanatssynode soll ein Gesamtbild der für den Auftrag der Kirche und die kirchliche Arbeit in ihrem Bereich wichtigen Vorgänge gewinnen und über Aufgaben beschließen, die sich daraus für den Dekanatsbezirk ergeben. <sup>2</sup>Sie soll sich in Bindung an Schrift und Bekenntnis mit Fragen der Lehre und des Lebens der Kirche befassen und dabei den Blick auf das Ganze der Kirche und ihren Dienst in der Öffentlichkeit richten. <sup>3</sup>Für die Zusammenarbeit aller kirchlichen Kräfte im Bereich des Dekanatsbezirkes beschließt die Dekanatssynode die notwendigen Richtlinien.

(2) Die Dekanatssynode hat insbesondere die Aufgabe,  
 a) die Zusammenarbeit der Kirchengemeinden untereinander und mit den übergemeindlichen Diensten im Dekanatsbezirk zu fördern,  
 b) kirchliche Anliegen in der Öffentlichkeit zu vertreten,  
 c) über das Gemeindeleben, die evangelische Unterweisung, die Diakonie und alle weiteren kirchlichen Arbeitsfelder Erfahrungen auszutauschen und Anregungen zu geben und die Zusammenarbeit zu fördern,  
 d) Projekt- und Dienstgruppen für besondere Aufgaben einzusetzen,  
 e) um die Fortbildung, insbesondere der ehrenamtlichen Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen, besorgt zu sein,  
 f) über die Bildung einer Konferenz der Einrichtungen und Dienste (§ 44) zu entscheiden,  
 g) über den Faktor der Grundzuweisung an die Kirchengemeinden im Rahmen des innerkirchlichen Finanzausgleichs<sup>[2]</sup> zu beschließen.

(3) <sup>1</sup>Die Dekanatssynode beschließt über den Haushaltsplan und die Jahresrechnung des Dekanatsbezirks sowie über die Höhe der Umlagenanteile der Kirchengemeinden am Haushalt des Dekanatsbezirks. <sup>2</sup>Sie kann Kollekten für besondere Aufgaben des Dekanatsbezirks anordnen. <sup>3</sup>Sie kann die Beschlussfassung über den Haushaltsplan und die Jahresrechnung auf den Dekanatsausschuss übertragen.

(4) <sup>1</sup>Die Dekanatssynode kann Anfragen an die Kirchenvorstände, das Pfarrkapitel und den Dekanatsausschuss richten. <sup>2</sup>Die Beschlüsse der Dekanatssynode sind von diesen Gremien zu behandeln.

(5) Der Landeskirchenrat kann alle oder einzelne Dekanatssynoden auffordern, Fragen von allgemeinkirchlicher Bedeutung zu behandeln.

(6) <sup>1</sup>Die Dekanatssynode kann Anträge an den Landeskirchenrat und die Landessynode richten. <sup>2</sup>Der Dekanatssynode ist hierauf ein Bescheid zu erteilen.

(7) <sup>1</sup>Die Dekanatssynode kann Angelegenheiten des Dekanatsbezirks durch Satzung regeln. <sup>2</sup>Die Zuständigkeit für den Erlass von Satzungen, die die Benutzung von Einrichtungen des Dekanatsbezirks regeln, kann auf den Dekanatsausschuss übertragen werden.

### § 8 Wahl des Dekanatsausschusses

Die Dekanatssynode wählt innerhalb eines Jahres nach ihrem ersten Zusammentreten den Dekanatsausschuss (§ 23).

*(Anmerkung: Bei uns im Dekanat geschieht das am Freitag, 5. April 2019 in Lohr)*

## BERICHT des Dekanatsjugendreferenten Diakon Hendrik Lohse



### *Darstellung des Arbeitsbereiches*

Das Arbeitsfeld möchte ich mit ein paar Eckdaten beschreiben.

Zu dem Arbeitsbereich des Dekanatsjugendreferenten gehören 22 Kirchengemeinden. In einigen der Gemeinden gibt es punktuelle Angebote für Kinder und Teens (z.B. Kinderbibeltage, Kinder- und Teenie Freizeiten, Jugendgruppen). In unserem Dekanat gibt es derzeit vier Gemeinden in denen es relativ kontinuierliche Angebote gibt und in den Anfängen steckt.

Laufende Jugendgruppen sind derzeit zu finden in Marktheidenfeld (1/2 Hauptberuflichenstelle über den CVJM Marktheidenfeld), Gemünden und in Anfängen in Lohr a.Main (durch einen CVJM Projektreferenten Micha Mohr) und in Hammelburg (durch den CVJM begleitet).

Die engagierten Ehrenamtlichen im Bereich der Ev. Jugend haben bis auf wenige Ausnahmen keine Gemeindeanbindung und keinen Bezug zu ihrer Ortsgemeinde. In den Kirchengemeinden vor Ort gibt es auch keine mir bekannten Jugendausschüsse.

Im Bereich der Arbeit mit Kindern sieht es leider ähnlich aus. In Lohr, Gemünden und Hammelburg gibt es jeweils eine laufende Kindergruppe die relativ regelmäßig (wöchentlich, 14-tägig oder monatlich) stattfindet.

Nach dem Kennenlernen des Arbeitsbereiches im Dekanatsbezirk Lohr a.Main wurde recht schnell klar, dass es schon länger keine grundlegende Mitarbeiterschulungen (Ziel: Erwerb der JuleiCa oder ähnlichem) mehr gegeben hat und diese neben der Mitarbeitergewinnung unbedingt notwendig sind. Der Kreisjugendring Main-Spessart (KJR MSP) bietet Schulungselemente an, die trotz sehr guter Angebote nicht angenommen werden.

Weitere dankbar angenommene Angebote sind die Kindermusikfreizeit in Kooperation mit dem Dekanatskantorat, die Osterfreizeit für Kinder und Zeltfreizeit für Teens (verantwortet von der Evangelischen Jugend im Dekanat). An den Freizeiten nehmen Kinder und Teens aus unserem Dekanat etwa 85 %, davon 2/3 evangelisch 1/3 katholisch und aus Nachbardekanaten etwa 15 % (Schweinfurt, Würzburg) teil. Es sind etwa 40 verschiedene Kinder / Teenies aus ca. 30 Familien.

Die Teilnehmenden aus unserem Dekanat sind oftmals selbst in und mit der Evangelischen Jugend groß geworden oder haben durch Bekannte von den Freizeiten erfahren.

Im Gesamten betrachtet, gestaltet sich die Arbeit im Dekanatsgebiet sehr herausfordernd.

### *Wahrnehmung des Arbeitsbereiches im Dekanatsbezirk*

Der Bereich der Ev. Jugendarbeit wird im Dekanat wahrgenommen. Tendenziell allerdings eher als eine 23. Gemeinde im Dekanat - ein von den Gemeinden losgelöster Arbeitsbereich. Die Wertschätzung ist in den letzten Jahren scheinbar etwas verlorengegangen. Da gilt es für den Dekanatsjugendreferenten seit letztem Jahr alte Strukturen aufzubrechen, Kontakte in die Gemeinden herzustellen, einiges neu aufzubauen und zu bewerben.

Diesbezüglich ist aber auch ein kritischer Blick auf den Bereich der Jugend im Dekanat zu richten. Wenn junge engagierte Menschen nur auf Freizeiten präsent sind, keine Anbindung in die Kirchengemeinden haben oder auch nicht aus dieser für die Dekanatsarbeit entsendet sind, ist es nicht verwunderlich, dass Gemeinden dieses Arbeitsfeld nicht oder nur gering wahrnehmen. Teilweise ist das Amtsverständnis aus den nicht unwichtigen jugendpolitischen Gremien wichtiger als der gelebte und praktizierte Kontakt in die Kirchengemeinde.

Dabei muss aber auch kritisch gesehen werden, dass von den CVJM's und von den einzelnen Gemeinden auch kein aktiver Kontakt zu der Ev. Jugend und dem Angebot der Freizeiten auf Dekanats Ebene gesucht wird. Diesbezüglich stellen sich einige Fragen:

„Ist die Dekanatsjugendarbeit bekannt und wird diese gewünscht?“

„Dienen / unterstützen diese Angebote die Ortsgemeinden?“

„Welche Angebote / welche Unterstützung wünschen sich die Gemeinden vor Ort von der Ev. Jugend?“

### *Entwicklungspotential hinsichtlich der Kooperation mit den Kirchengemeinden*

Auf der Synode ist ein guter Platz um über die Zukunft ins Nachdenken zu kommen. Bei einer bunten und vielfältigen Gemeinschaft von motivierten und engagierten Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen aus allen Ecken des Dekanats ist es gut auch mal kritisch zu hinterfragen. Pausen bieten Möglichkeit für kurze Kontaktaufnahme, Austausch und weitere Gespräche.

Dabei werden Sie feststellen, dass es ein großes Entwicklungspotential in so manchem Bereich gibt. Beginnend bei den Strukturen der Ev. Jugend, die nicht allen klar sind.

Benennen von Möglichkeiten, die eine Zusammenarbeit und Mitgestaltung für die einzelne Ortsgemeinde ermöglichen kann (z.B. bei Wochenendaktionen, Konfiprojekten, der Freizeitarbeit, u.a.).

Es ist schön in Erinnerungen zu schwelgen, aber wichtig ist es, in diesen nicht stehenzubleiben. Alte Strukturen gilt es aufzubrechen und somit Raum für Neues zu schaffen. Denn eine basisbezogene und anschließende regionale Unterstützung birgt großes Entwicklungspotential und tolle Chancen für die Ortsgemeinden.

### *Ideen zur Weiterentwicklung zum Weiterdenken*

Für die Gemeinden mit einem CVJM Ortsvereine besteht die Chance durch diesen eine gute Unterstützung in der eigenen Gemeindearbeit zu erleben. Da gibt es gute Kooperationsideen und Modelle mit Hauptberuflichen des CVJM Landesverbandes. Diese Ideen und Modelle dürfen auch gerne mit anderen Gemeinden geteilt werden, um voneinander zu lernen.

Die Umsetzung einer gemeinsamen Mitarbeiterschulung in unserem Dekanat in gemeinsamer Prägung und Verantwortung des/der Dekanatsjugendreferenten/in und den Hauptberuflichen des CVJM Landesverbandes, der CVJM Hauptberuflichen aus Marktheidenfeld und motivierter und fitter Teamerinnen und Teamer, können die Arbeit im Dekanatsbezirk voranbringen und neue Ressourcen und Spiel- und Denkräume schaffen.

Ein weiterer Schritt besteht darin, dass der/die Dekanatsjugendreferenten/in (DJR) in die Gemeindebasis geht und vor Ort neben einer Sozialraumanalyse und dem Aufbau einer Beziehungsarbeit, ein kontinuierliches Angebot für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene entwickelt. Dafür ist je nach Ortsgemeinde ein eigenständiges Konzept notwendig, welches zum Ziel hat, die Ortsgemeinde zu stärken und eine kontinuierliche Basisarbeit zu etablieren, die sich nach einer gemeinsamen Zeit alleine trägt.

Seit 1. September ist im Dekanat eine FSJ Stelle im Rahmen der Ev. Jugend eingerichtet. In Absprache mit dem/der DJR kann der FSJ'ler angefragt werden zur Unterstützung von Projekten und Veranstaltungen im Rahmen der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Konfirmanden.

Viele der eben benannten Unterstützungsideen sind teilweise nicht neu, müssen allerdings auch abgerufen bzw. angefragt werden. Dazu möchte die Dekanatsjugend motivieren.

### *Synergieeffekte – ein bewusstes Miteinander und neue Kooperationsideen*

Die Folgen von einem gelebten Miteinander liegen auf der Hand.

Das Denken der Ev. Jugend als selbst wahrgenommene 23. Gemeinde im Dekanat wird abgebaut und hin zu einem lebendigen unterstützenden Miteinander entwickelt.

Nicht jede Gemeinde wird dieses Angebot für sich nutzen können, aber es ist möglich neue Nachbarschaftsbereiche für eine Vernetzung zu eröffnen. Gemeinsame Freizeitemodelle zu überlegen, auszuprobieren und zu etablieren.

Kirche wird als gelebte Gemeinschaft wahrgenommen, trotz großer Entfernungen.

Ein gemeinsames Schulungskonzept baut Vorurteile durch Begegnung ab und stärkt unser Dekanat. Neue Kooperationen (z.B. Schul-AG, Konfiprojekte, Mentoringprojekte in der Mitarbeiterausbildung, Wochenendprojekte) können sich entwickeln.

### *Notwendige Veränderungen, um neue Wege zu initiieren*

Es muss eine klare Konzeption der Evangelischen Jugendarbeit im Dekanat geben. Diese muss den Gemeinden anschaulich kommuniziert und am besten gemeinsam erarbeitet werden. Neben diesem muss es gelingen, junge Menschen in das Mitdenken hineinzunehmen. Getreu dem Motto: „Wir glauben an die Zukunft!“ So wie der Slogan auf einem der Wahlplakate der Kirchenvorstandswahl lautete.

Gemeinden sollten eine Rückmeldung oder Interessensbekundung an die Ev. Jugend geben, was sie an Unterstützung brauchen, um eine gute Arbeit mit Kindern, Konfirmanden, Jugendlichen und jungen Erwachsenen anzubieten.

Die Ressource DJR und FSJ'ler ist nicht nur da um da zu sein. Diese sollte auch angefragt werden für diverse Veranstaltungen.

Es wäre schön, wenn eine Kultur einzieht, die sich gegenseitig über Angebote der Ev. Jugend, CVJM's und der Kirchengemeinden im Dekanatsbezirk weitergibt, sei es bei Abkündigungen oder bei Kirchenvorstandssitzungen und weiteren Sitzungen und Gremien.

Die Distanz zwischen Ev. Jugend und den Gemeinden und den Verbänden muss durch Vernetzung und Austausch miteinander, abgebaut werden.

Das eben aufgeführte zeigt Perspektiven und Schritte in die Zukunft. Und mit Blick auf den Grundsatz der EJ in Bayern...

*"Das gemeinsame Ziel ihrer Arbeit besteht darin, als mündige und tätige Gemeinde Jesu Christi das Evangelium von Jesus Christus den jungen Menschen in ihrer Lebenswirklichkeit zu bezeugen."*

...kann dies nur bedeuten, erzählt von eurem Glauben. Macht Glauben erlebbar. Lasst die Berichte aus der Bibel und die Bilder des Evangeliums wieder direkten Inhalt unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen werden. Dazu hat uns Gott in seine Gemeinschaft – die Gemeinschaft der Heiligen berufen.

Der Dekanatsjugendreferent wird Schritte auf diesen neuen Weg gehen. Er wird drei Gemeinden im Norden unseres Dekanats vor Ort begleiten. Es wird gemeinsam nach Ideen und Angeboten für Kinder und Jugendliche gesucht, diese sollen konzeptionell fixiert und umgesetzt werden. Die Projektzeit wird etwa ein Jahr sein. Innerhalb dieser Zeit gilt es das neu Aufgebaute auf selbsttragende Beine zu stellen, die unter punktueller Begleitung selbständig zu laufen beginnen.

### *Neues in der Jugendarbeit – mehr als nur eine Idee*

Alle Jahre gibt's etwas Neues aus dem Bereich der Evangelischen Jugendarbeit in unserem Dekanat zu berichten. Die Wünsche und Ideen der Kinder und Jugendlichen im Dekanatsbezirk gilt es ernst zu nehmen.

Wir werden dieses am 1. September 2018 in unserem Dekanat ganz praktisch tun. Denn die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen liegt uns am Herzen und wir wollen diese stärken. Aus diesem Grund haben wir zum 1. September 2018 eine Freiwilligendienststelle (FSJ) geschaffen. An diesem Tag wird Alexander Kern seinen Freiwilligendienst in unserem Dekanat in der Ev. Jugendarbeit antreten.

Diese Stelle soll die Arbeit des Dekanatsjugendreferenten und nach Absprache die Gemeinden mit unterstützen und neue Möglichkeiten von Angeboten eröffnen. Neben der Unterstützung im Verwaltungsbereich der Ev. Jugendarbeit, geht es auch um das kreieren neuer Angebote für Kinder und Jugendliche im Dekanat.

Um diese Stelle auch langfristig auf solide Füße zu stellen, bitten wir Sie hierfür um finanzielle Unterstützung. Helfen Sie mit, eine lebendige und nachhaltige Arbeit für Kinder und Jugendliche im Dekanat zu unterstützen.

### *Veranstaltungen aus den letzten zwölf Monaten Tätigkeit*

Seit dem Dienstbeginn des Dekanatsjugendreferenten gibt es regelmäßige Dienstgespräche mit dem Dekan Till Roth. Diese sind sehr bereichernd und auch notwendig, um aktuelle Strukturen und Herausforderungen anzusprechen und zu reflektieren.

Neben der Teilnahme auf den Vollversammlungen der beiden Kreisjugendringe (MSP, KG) hat der DJR auch viele Menschen kennengelernt, welche für sein Arbeitsfeld wichtig sind. Die beiden Jugendhilfeausschusssitzungen waren sehr interessant und kurzweilig. Regelmäßige Hauptberuflichentreffen finden im Rahmen der Mitarbeitenden in der Jugendarbeit im Landkreis MSP, innerhalb der Stadt Lohr a.Main und überregional im Rahmen der Dekanatsjugendreferent\*innen im Kirchenkreis statt. Dabei ist schon ein sehr gutes Netzwerk entstanden. Ebenso ist es sehr bereichernd, in größeren Abständen Vernetzung mit den Regionalstellen für katholische Jugendarbeit in den Landkreisen Main-Spessart und Bad Kissingen herzustellen.

Am 1. Dezember 2017 hat die EJ im DB Lohr ihre **Weihnachtsfeier** im Gemeindehaus in Geroda abgehalten. Da bot sich die Möglichkeit, Pfarrer Friedel und einige Jugendliche der Gemeinde persönlich kennenzulernen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Für einige war es der erste Besuch im Gemeindehaus in Geroda. Es war ein gelungener Abend.

Zur **Kindermusikfreizeit** ging es vom 02.-04.02.2018 nach Michelrieth. „Maria und Martha“ standen musikalisch und theologisch auf dem Programm. Gemeinsam mit meinen Dekanatskantorkollegen Mark Genzel und einem kreativen Küchenteam und 20 Kindern erlebten wir eine sehr musikalische und kreative Freizeit. Der Abschlussgottesdienst war von M&M's geprägt, welche symbolisch für Maria und Martha im Gottesdienst ausgeteilt wurden.

Die **Frühjahresvollversammlung (FVV)** der Ev. Jugend (EJ) Lohr fand vom 24.-25.02.2018 im Gemeindehaus in Mittelsinn statt. Es ging um das Thema Zukunft. Der Referent Dr. James Karanja (Jugendreferent in Bad Homburg, Theologe) hat die 16 Teilnehmenden auf eine kleine Reise in die Zukunft mitgenommen. Es wurden Perspektiven gedacht, Bekanntes und Unbekanntes aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet und ein erstes Fazit gezogen. Mit einem Tanzabend – der per Wii-Konsole lebendig wurde, ist der Abend in fröhlicher Atmosphäre ausgeklungen.

Am 23.03.2018 ging es bis zum 29.03.2018 auf **Osterfreizeit** nach Michelrieth. Es waren 10 ehrenamtliche Mitarbeitende und 23 Kinder dabei. Die Freizeit stand unter dem Thema: „Wickie und die Starken Kinder“. Es war eine kreative und aktive Zeit. Ein Ausflug auf die Ronneburg brachte einen sehr interessanten Eindruck in das Mittelalter mit sich. Ganz praktisch wurde es beim Bogenschießen.

Beim Einkaufen in Bad Homburg sind alle Teilnehmenden und Mitarbeitenden auch wieder in der Gegenwart angekommen. Das Freizeitnachteffen „**Showtime**“ fand mit guter Besuchszahl am 29.04.2018 im Ulmer Haus statt.

Leider musste die geplante **Mitarbeitendenfreizeit** nach Balderschwang (Allgäu) wegen zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden.

Der **Dekanatsjugendabend** (23.06.2018) fand im Pfarrhof in Höllrich den Einstieg mit einem gut besuchten Rockgottesdienst, vornehmlich mit Gästen mittleren Alters und einiger Familien und wurde kulinarisch mit Bratwürsten, Brötchen und diversen Getränken geschickt zum Fussball - WM Spielabend (Deutschland – Schweden) mit Public Viewing übergeleitet.

Am darauffolgenden Tag fand der Dekanatskirchentag und **Dekanatskindertag** in Höllrich statt. Leider war die Besucherzahl der Kinder sehr gering, trotz der gut vorbereiteten Bastel-, Kreativ- und Spielideen.

Mitten im Jahr ist die Hochzeit von Urlaub & Co. und den Freizeiten im Dekanat. Nach dem großen Packen am 27.07.2018 ging es dann vom 28.07. bis 04.08.2018 los zum **Zeltlager** auf den Jugendzeltplatz der **Schleuseninsel Büg bei Forchheim**. Es waren zehn ehrenamtliche Mitarbeitende und 12 Kinder dabei. Eine Zeltstadt zum Wohlfühlen, und Ausflüge ins Technikmuseum nach Nürnberg und ins Freibad nach Forchheim. Das war eine tolle Zeit. Das Team hat es gut hinbekommen, trotz der großen Hitzewelle, die Teilnehmenden und sich selbst gut zu motivieren.

Als neue Idee startete dieses Jahr auch die **178 Stunden** (1.–8. September 2018) Freizeit als Großstadt WG nach **Berlin**.

„Eine Stadt und 178 Stunden – die erste Freizeit des Dekanats Lohr mit diesem Konzept fand dieses Jahr Anfang September statt. Fünf junge Leute bildeten zusammen mit ihren Betreuern eine Wohngemeinschaft in der Hauptstadt. Neben gemeinsamem Kochen, Spieleabenden, Singen und Andachten war die Stadt das Programm. Die Teilnehmer erkundeten bei einer Stadtrallye die wichtigsten Sehenswürdigkeiten und tauchten in die Geschichte ein. Besonders anschaulich wurde diese bei einer Führung mit Zeitzeugen der Wende und der Montagsdemonstrationen. Ein weiteres Highlight war die Jagd nach Mister X, den die Jugendlichen als Geheimagenten quer durch das Berliner U-Bahn-Netz verfolgten und schließlich stellten. Beeindruckend waren auch die Besuche in zwei christlichen Einrichtungen, die sich für junge Menschen engagieren: Neben dem Jugendclub „offbeat“, der Jugendliche aus der Jumpstyle-Szene anspricht, bietet die „blu:boks“ in Berlin-Lichtenberg kreative Angebote für sozial schwache Kinder und Jugendliche sowie Hilfe für Alleinerziehende. Mit vielen Eindrücken und schönen Erinnerungen kehrten die Teilnehmer nach Lohr und Marktheidenfeld zurück.“ Von: Pia Heßdörfer  
Leider war der Zeitrahmen nicht für alle Interessenten und Interessentinnen passend.

**Der Schlunz kommt ins Dekanat.** Getreu unter diesem Motto machten sich bisher zwei Gemeinden unseres Dekanats auf den Weg um Kindern ein neues Programm zu bieten. Der „Schlunz“ wurde innerhalb des KiGo Mitarbeitertreffens im Dekanat vom DJR vorgestellt und für eine neue Veranstaltungsidee angedacht. Nach rückläufigen KiGo Teilnehmerzahlen ist es vielleicht an der Zeit, auch etwas Neues zu probieren.

In Zeitlofs war der „Schlunz“ als erstes zu Besuch, nämlich zum Buß- und Betttag 2017. Es gab vor Ort einen „Schlunz“ – **Vormittag** für Grundschul Kinder. Die Resonanz war großartig, von 36 angemeldeten Kindern sind 43 gekommen. Das Team steht für den nächsten Schlunz schon in den Startlöchern. In Geroda hat es nicht lange und der Schlunz wurde am 14.4.2018 vor Ort gesichtet. Es waren 32 Kinder angemeldet und 40 sind gekommen. Jugendliche und Erwachsene waren begeistert und haben ihre Fähigkeiten und Kreativität in dem Angebot eingebracht. Für Februar 2019 ist der nächste Schlunz-Abend geplant.

Nun ist es nur noch ein paar Tage hin und auch Hammelburg bekommt Besuch vom Schlunz. Und kaum zu fassen, bisher sind 65 Kinder für das ökumenische Angebot angemeldet. Da geht was, wer das nicht glaubt, kann gerne am 21. November nach Hammelburg kommen.

Am 27.10.2018 fand ein weiteres ökumenisches Projekt statt. Die hauptamtlichen Vertreter der kath. Jugend aus dem Landkreis Bad Kissingen, der evang. Gemeinédiakon aus Bad Kissingen und der DJR aus Lohr mit weiterer ehrenamtlicher Unterstützung, haben zum zweiten Mal einen Jugendgottesdienst im Universum Kinopalast Bad Kissingen durchgeführt. Der Gottesdienst heißt **jesus.popcorn.ich** und lockte trotz ersten Feriensamstag und dem Beginn um 11.30 Uhr ca. 150 Jugendliche und ein paar wenige Erwachsene ins Kino. Die Band war Projekt Heaven. Es war eine voll gelungene Veranstaltung mit sehr positivem Feedback.

Dieses Jahr fand in Lohr wieder die ökumenische **Nacht der offenen Kirchen** am Freitag, 19.10.2018 (19 – 23 Uhr) statt. Mit größerem Vorbereitungsaufwand wurde ökumenisch ein Escape Room im Jugendbereich des Ulmer Hauses eingerichtet und im Nebenraum gab es mehrere Stationen als Actionbound rund um das Thema: „Jage dem Frieden nach.“ Der Jugendgottesdienst um 21.45 Uhr rundete das Angebot ab. Den gemeinsamen Abschluss bildete die ökumenische Schlussandacht auf dem Marktplatz in Lohr.

In diesem Jahr fand die **Main-Spessart EXPO** vom 29. September bis zum 3. Oktober auf der Mainlände in Lohr statt. Als gemeinsames Projekt von CVJM Lohr, KJA Regio Lohr und der Ev. Jugend Lohr gab es nicht nur einen gemeinsamen Stand auf der Expo und am Samstag um 15.30 Uhr einen ökumenischen Jugendgottesdienst mit der Einführung unserer FSJ'lers Alexander Kern und der Band Copyright by Heaven, sondern auch als besonderes Highlight einen Kletterturm im Außengelände. Dieser wurde am Samstag, Sonntag und Mittwoch rege genutzt. Auf sechs Metern Höhe konnte man von vier Seiten auf den Turm klettern. Eine Aussicht, die sich echt gelohnt hat.

Die **Herbstvollversammlung (HV)** der EJ Lohr fand vom 19.-20.10.2018 im Jugendübernachtungs-haus in Michelrieth statt. Mit 19 Personen war diese gut besucht. Es gab einige neue Gesichter, die sich dazugesellt hatten. Von Freitag zu Samstag gab es einen Bastelworkshop und es wurden Spieltische mit Gesellschaftsspielen für Freizeiten und die passenden Spielfiguren selbst hergestellt. Am Samstag gab es den Geschäftsordnungsteil mit den Wahlen für verschiedene Gremien (z.B. DJKa, LJKO, Lk). Ein genauer Bericht dazu kann bei mir abgefragt werden.

Neben den eben kurz benannten Aktionen gab es auch verschiedene Weiterbildungen im Dekanat.

Im Februar (27.02.2018) fand das Seminar vom KJR MSP zum Thema „**Aufsichtspflicht**“ im Gemeindehaus Marktheidenfeld statt. Im Mai und Juni 2018 gab es ein ökumenisches **Gitarrenseminar für Einsteiger**. Und vom 08.-09. Juni 2018 gab es den ersten „**Grundkurs for Beginners**“. Ein Grundkurs für Ehrenamtliche, die in das Thema Mitarbeit hineinschnuppern wollten. Dieser Kurs wurde ganz gut angenommen und neben spannenden Themen und kreativen Arbeitsphasen gab es ein frisch gekochtes Mittagessen vorbereiten von zwei Mitarbeitende der Ev. Jugend und später ging es noch zum CVJM Kanu Tag um sich eine Auszeit von der Theorie zu gönnen.

Ein sehr gut angenommenes Angebot sind auch die **Secret Places – Jugendgottesdienste** an Orten des Alltags, bewusst nicht in einer Kirche. Neben dem alten Rathaus in Lohr, unter dem Dach im „von Hutten Schloss“ in Gemünden und der Bibliothek im Kloster Triefenstein gibt es noch ganz andere Ort. Aber das können sie ganz selbst am 25.11.2018 um 15.30 Uhr in Lohr entdecken. Ein tolles Angebot.

Die Idee dazu ist im CVJM Unterfranken entstanden und begeistert viele.

### *Hoffnungen – Wünsche – Ausblick*

Für die weitere Arbeit habe ich die Hoffnung, dass es gelingt, aus einigen Gemeinden im Dekanat wenigstens 2 Delegierte (bis 6 sind möglich) auf die Vollversammlungen der Evangelischen Jugend zu motivieren. Die Vollversammlung ist das Sprachrohr für die Dekanatsjugendarbeit. Ebenso habe ich die Hoffnung, dass die 4 CVJM Ortsvereine ihre jeweils 2 Stimmen besetzen. – Dabei geht es um die Gewinnung der Vielfalt und des Miteinanders.

Ich wünsche mir für die Dekanatsjugendarbeit eine bessere Vernetzung der Termine um Dopplungen zu vermeiden und Synergieeffekte zu nutzen. Das ist möglich, auch in der Arbeit mit Jugendlichen.

Ich wünsche mir für die Dekanatsjugendarbeit eine gemeinsame Mitarbeiterschulung, die die Gemeinschaft und die Vernetzung im Dekanat bestärkt.

Für 2019 stehen einige Angebote auf dem Programm. Neben der Kindermusikfreizeit (15.-17.2.2019), der Osterfreizeit (12.-18.04.2018) und der Sommerzeltfreizeit (28.07.-03.08.2019) wird es auch Schulungsangebote geben.

*Diakon Hendrik Lohse, Dekanatsjugendreferent*



*Inselcamp 2018*

## Evang.-Luth. Dekanatskantorat Lohr a.Main Jahresbericht 2017/18

Dekanatskantor Mark Genzel  
Dr. Gustav-Woehrnitz-Weg 6  
97816 Lohr a. Main  
Telefon 09352/508250  
[mark.genzel@elkb.de](mailto:mark.genzel@elkb.de)  
[www.ev-kirchenmusik-lohr.de](http://www.ev-kirchenmusik-lohr.de)

Der folgende Bericht gibt einen Überblick über die Arbeit im Dekanatskantorat seit der letzten Dekanatsynode. Weiterhin werden aktuelle Planungen sowie Angebote des Dekanatskantorats vorgestellt.

Manche Dinge wiederholen sich von Jahr zu Jahr und tauchen daher in jedem Bericht auf – es handelt sich dabei aber um gut funktionierende, etablierte Aktivitäten, die den Lesern daher auch nicht vorenthalten werden sollen.

### KIRCHENMUSIK IM DEKANAT

---

Die Chorarbeit im kirchlichen Bereich befindet sich schon seit geraumer Zeit in einer Umbruchsituation. Es gibt immer weniger Gruppen, die sich, einer Tradition folgend und mit einem klaren Platz im gottesdienstlichen Leben vor Augen, regelmäßig treffen. Die in den letzten 10 bis 15 Jahren im Dekanat neu entstandenen Chorgruppen arbeiten oft projektbezogen, sind zum Teil übergemeindlich orientiert und haben meistens eine klare inhaltliche und musikalische Profilierung. Beispielhaft zu nennen wären hier der von Christel Hentschel aus Geroda geleitete Gospelchor „Lift your voice“ in der Nordregion des Dekanats, der Kantatenchor und der Coro piccolo an der Lohrer Auferstehungskirche sowie der Jugendgospelchor des CVJM Gemünden.

Es gibt sicherlich noch in einigen Gemeinden Potential für die Neugründung von Chören. Unabdingbar für das Gelingen eines solchen Vorhabens ist allerdings eine qualifizierte und engagierte Chorleitung, die ggf. auch adäquat honoriert werden muss. Auch das musikalische Profil muss klar erkennbar sein – die am Singen Interessierten haben heute eine große Auswahl an Mitwirkungsmöglichkeiten in fast jeder denkbaren Stilrichtung und können nur durch gezielte Ansprache motiviert werden.

Auch wenn das Potential im Bereich der Chorarbeit zum Teil noch nicht ausgeschöpft wird, gibt es doch eine gewisse Vielfalt von Angeboten im Dekanat. Zur Zeit bestehen 10 Vokalchöre mit ca. 200 Sängerinnen und Sängern.

In acht Posaunenchören musizieren ca. 110 Bläserinnen und Bläser. Die wichtige Nachwuchsarbeit wird zum Teil von engagierten Chormitgliedern getragen aber auch die Kooperation mit örtlichen Musikschulen spielt eine Rolle.

Eine feste Bandarbeit gibt es zur Zeit in zwei Gemeinden. Eine Reihe kleiner instrumentaler Besetzungen probt anlassbezogen.

Circa 50 neben- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Bereich der Kirchenmusik als Organisten oder Chorleiterinnen tätig. Der Tätigkeitsumfang ist hierbei sehr unterschiedlich – er reicht vom regelmäßigen wöchentlichen Einsatz bis zur gelegentlichen Vertretung. Die Neigung, sich für einen regelmäßigen Dienst fest an eine Kirchengemeinde zu binden nimmt immer mehr ab. Einige Kirchengemeinden können die anfallenden Organistendienste daher nur mit Mühe und hohem organisatorischem Aufwand besetzen. Gelegentlich kommt auch Musik von Tonträgern zur Gemeindebegleitung zum Einsatz.

### KIRCHENMUSIKALISCHER UNTERRICHT

---

Der kirchenmusikalische Unterricht, insbesondere der Orgelunterricht bildet einen der zeitlichen und inhaltlichen Schwerpunkte des kirchenmusikalischen Dekanatsauftrags. Im Berichtszeitraum erhielten 6 Schülerinnen und Schüler aus den Gemeinden Gemünden, Lohr und Mittelsinn Unterricht. Zur Prüfungsvorbereitung gibt es zusätzliche Unterrichtsangebote

in den theoretischen Fächern sowie in Tonsatz und Gehörbildung. Zwei Schülerinnen bereiten sich zur Zeit auf die D- bzw. C-Prüfung vor. Der Unterricht wird bei Bedarf auch dezentral, an mehreren Stützpunkten im Dekanat erteilt. Sowohl Jugendliche als auch Erwachsene werden unterrichtet.

Das Ablegen der kirchenmusikalischen Prüfungen ist möglich, aber nicht verpflichtend. Es gibt die kleine Prüfung (D) und die große Prüfung (C) für den nebenamtlichen kirchenmusikalischen Dienst. Die Prüfungen werden nach Möglichkeit im Dekanat abgenommen. Der kirchenmusikalische Unterricht kann auch von bereits im Einsatz befindlichen Organisten und Chorleitern zur persönlichen Fortbildung in Anspruch genommen werden, wofür ich an dieser Stelle ausdrücklich werbe!

In den vergangenen Jahren wurde die C-Prüfungsordnung in Bayern gründlich überarbeitet. Die Prüfung kann jetzt auch auf Dekanatsstufe abgelegt werden und einige formale und institutionelle Hürden wurden beseitigt. Organistinnen und Organisten mit D-Prüfung kann die Weiterbildung mit dem Ziel der C-Prüfung jetzt guten Gewissens empfohlen werden.

## KONZERTARBEIT – MUSIK IN GOTTESDIENSTEN

Einen vorläufigen Höhepunkt der Chor- und Konzertarbeit im Dekanatskantorat stellten zwei Aufführungen des **Weihnachtsoratoriums (Teile I bis III) von Johann Sebastian Bach** dar. Der Kantatenchor der Lohrer Auferstehungskirche und der Kirchenchor Hammelburg realisierten zwei erfolgreiche und vielbeachtete Konzerte mit diesem wohl populärsten Werk des Oratorienrepertoires. Zusammen mit der Würzburger Hofkapelle und einem profilierten Solistenquartett erklang das Werk am 9. Dezember in der St. Michaelskirche in Hammelburg und am 10. Dezember in der vollbesetzten Kirche St. Elisabeth in Lohr.



Einer langjährigen Tradition folgend, fand am 28. Juli in der Lohrer Auferstehungskirche ein **Nachtkonzert im Kerzenschein zum 268. Todestag von Johann Sebastian Bach** statt. Mark Genzel spielte ein Programm mit Werken des Meisters. Es war zwar keine Uraufführung, aber immerhin die Möglichkeit zur Wiederentdeckung eines Werkes, das nach seinem ersten Erklängen am 8. Mai 1735 im Archiv verschwand und seitdem nicht mehr zu hören war: **Christoph Graupners Kantate „Singet dem Herrn ein neues Lied“** erklang am Sonntag Kantate unter der Leitung von Dekanatskantor Mark Genzel in der Lohrer Auferstehungskirche im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes. In den letzten Jahren wird Graupners umfangreiches kirchenmusikalisches Schaffen wieder zunehmend beachtet und aufgeführt.

Der Coro piccolo der Auferstehungskirche musizierte das Werk begleitet von einem Kammerorchester. Als Solisten waren Jakob Mack (Bass) und Oliver Kringel (Tenor) zu hören.



Gut angenommen wurden drei **Orgelmatineen** im Mai, Juni und Oktober in der Lohrer Auferstehungskirche in denen Mark Genzel jeweils dreißig Minuten Orgelmusik spielte und erläuterte.

Die Veranstaltungsreihe „**Perlen im Gesangbuch**“ geht bereits ins dritte Jahr. Mark Genzel und Michael Pfeifer – Referent für liturgische Bildung im Liturgiereferat der Diözese Würzburg – gestalten sie. An zweimal drei Abenden stellten sie Kirchenlieder vor, erklärten ihre musikalische Sprache und erschlossen ihre spirituelle Tiefe. Die Veranstaltungen fanden in ökumenischer Zusammenarbeit jeweils in der Lohrer Auferstehungskirche und der Aschaffener Stiftsbasilika statt.

## KINDERMUSIKFREIZEIT

Die **Kindermusikfreizeit des Dekanats** fand vom 2. bis 4. Februar 2018 in Zusammenarbeit mit der Evang. Jugend in Michelrieth statt. 20 Kinder und 4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trafen sich im dortigen Jugendübernachtungshaus, um zu singen, Instrumente kennenzulernen und Gottesdienst zu feiern. Inhaltlicher Schwerpunkt war die biblische Geschichte von Maria und Martha, die mit Liedern aus einem Kindermusical entfaltet wurde. Einübung in das bewußte Musikhören, viele Spiele und ein bunter Abend rundeten das Programm ab. Die Leitung hatten Dekanatskantor Mark Genzel und Dekanatsjugendreferent Hendrik Lohse, die mit dieser Kooperation zwischen Dekanatskantorat und Evang. Jugend eine mittlerweile elfjährige Tradition fortführen.

Ein **Kindermusiktag** wurde am Buß- und Betttag 2018 in Zusammenarbeit mit dem CVJM und der Kirchengemeinde Gemünden angeboten.

## LEICHTE BEGLEITSÄTZE FÜR ORGEL

---

Eine Arbeitsgruppe auf landeskirchlicher Ebene, die sich um die Erstellung leichter Orgelbegleitsätze für nebenamtliche Organistinnen und Organisten kümmert, hat im Sommer dieses Jahres ihre Arbeit aufgenommen. Da ich den dringenden Bedarf an solchen Arbeitsmaterialien aus der eigenen Unterrichtspraxis kenne, beteilige ich mich an diesem umfangreichen und arbeitsaufwändigen Projekt. Das neue Begleitmaterial wird voraussichtlich Mitte 2019 im Strube-Verlag erscheinen.

## GREMIENARBEIT

---

### **Konvent der hauptberuflichen Kirchenmusiker**

im Kirchenkreis Ansbach-Würzburg am 9. Mai 2018 in Ansbach

### **Landeskonvent der hauptberuflichen Kirchenmusiker**

der ELKB in Rothenburg ob der Tauber am 1. und 2. Oktober 2018

Mitarbeit im Dekanatsausschuß als gewähltes Mitglied.

Mitarbeit in der Dekanatsynode als berufenes Mitglied.

## FACHBERATUNG / AKZENTE

---

### **Kirchenmusikalische Handbibliothek**

Chor- und Orgelliteratur für die gottesdienstliche Praxis sowie Chor- und Orchestermaterial zu Kantaten und Oratorien sind in der kirchenmusikalischen Handbibliothek im Dekanat einsehbar und zu entleihen. Eine gute Auswahl aktueller, praxisnaher Literatur zur Hymnologie – unter anderem die 24-bändige Liederkunde zum Evangelischen Gesangbuch – und Liturgik ist ebenfalls vorhanden.

### **Orgelpflege**

Weiterhin im Auge behalten werden muss die Zunahme von Schimmel in Orgeln. Sachgerechtes Lüften, Hand in Hand mit der Überwachung – im Idealfall auch Aufzeichnung – von Raumtemperatur und Luftfeuchtigkeit können helfen, Schimmel zu vermeiden, der schon aufwändige Reinigungen nach sich zog. Bei allen Fragen zur Orgelpflege berät Dekanatskantor Mark Genzel im Hinblick auf die weitere Vorgehensweise.

### **Internet-Auftritt des Dekanatskantorats**

Aktuelle Informationen über Konzerte, musikalisch ausgestaltete Gottesdienste sowie über die Fortbildungs- und Unterrichtsangebote des Dekanatskantorats finden Sie unter der Adresse [www.ev-kirchenmusik-lohr.de](http://www.ev-kirchenmusik-lohr.de)

### **Tätigkeit als Orgelsachverständiger der ELKB**

Seit 2015 bin ich als Orgelsachverständiger der ELKB vorwiegend im nördlichen Bereich der Landeskirche tätig. Neben der fachlichen Betreuung von Orgelstandsetzungen, Restaurierungen, Ausreinigungen und Neubauten gehört zu dieser Tätigkeit auch die Teilnahme an Dienstbesprechungen im Landeskirchenamt und an Exkursionen. Die Orgelstudienfahrt der Sachverständigen der ELKB nach Ostfriesland im Mai/Juni 2018 wurde von mir organisiert.

## AUSBLICK

### **Kindermusikfreizeit 2019**

Die nächste Kindermusikfreizeit findet vom 15. bis 17. Februar 2019 im Jugendübernachtungshaus Michelrieth statt. Anmeldungen sind ab sofort möglich. Anmeldeformulare gibt es unter [www.ej-lohr.de](http://www.ej-lohr.de) und unter [www.ev-kirchenmusik-lohr.de](http://www.ev-kirchenmusik-lohr.de)

### **Chorprojekt – Camille Saint-Saëns: Oratorio de Noël op. 12**

Ein großes Chorprojekt auf Dekanatsebene geht in die Zielgerade: Eine Aufführung des Weihnachtsoratoriums von Camille Saint-Saëns findet am Sonntag, 9. Dezember um 18.00 Uhr in der Partensteiner Christuskirche statt. Seit Juni dieses Jahres bereiteten sich der Kantatenchor der Lohrer Auferstehungskirche, der evangelische Kirchenchor Partenstein und weitere Sängerinnen und Sänger aus dem Dekanat mit großem Engagement auf diese Aufführungen vor.

Eine Aufführung der Markuspassion von Reinhard Keiser und die Gestaltung eines Evensongs stehen in der ersten Jahreshälfte 2019 auf dem Programm.

### **Olivier Messiaen: La Nativité du Seigneur – Neun Meditationen für Orgel**

Samstag, 29. Dezember 2018, 19 Uhr, Auferstehungskirche Lohr

Sonntag, 30. Dezember 2018, 17 Uhr, Herz-Jesu-Kirche Aschaffenburg

Der eindrucksvolle weihnachtliche Orgelzyklus von Olivier Messiaen (1908–1992) wird begleitet von poetischen Texten. Messiaens Musik schenkt den Zuhörern auf facettenreiche und lebendige Weise einen neuen Blick auf das Weihnachtsgeschehen. Interpret ist Mark Genzel an der Orgel, die Texte gestaltet der Theologe Michael Pfeifer.

Bildnachweis:

1) Kantatenchor: Werner Genzel

2) Coro piccolo: Martin Henning

# Soli deo

Evangelische Kirchenmusik in Bayern

[www.solideo.de](http://www.solideo.de)

## Beauftragungen – Adressen

Name, Bezeichnung, Dienstzeiten	Telefon, Telefax	Email, Website
Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Lohr Dr. Gustav-Woehrnitz-Weg 6 97816 Lohr a.Main	09352-871610 Fax: 09352-871633	<a href="mailto:Dekanat.Lohr@elkb.de">Dekanat.Lohr@elkb.de</a> <a href="http://www.evangel-dekanat-lohr.de">www.evangel-dekanat-lohr.de</a>
Dekan Till Roth Sprechzeiten nach Vereinbarung	09352-871611	<a href="mailto:Till.Roth@elkb.de">Till.Roth@elkb.de</a>
Dekanatsbüro: Hiltrud Zadra Tgl. Vormittags (9-12 Uhr), außer Dienstag (nachm. 14-17 Uhr)	09352-871610	<a href="mailto:Hiltrud.Zadra@elkb.de">Hiltrud.Zadra@elkb.de</a>
D-Büro und Medienzentrale: Martina Klein Mo., Die., Mi., Fr. vorm. (9-12 Uhr) Do. nachm. (14-17 Uhr)	09352-871612	<a href="mailto:Martina.Klein@elkb.de">Martina.Klein@elkb.de</a>
Evang. Jugend im DB Lohr a.Main: Geschäftsstelle Diakon Hendrik Lohse	09352-871614	<a href="mailto:Jugend.lohr@elkb.de">Jugend.lohr@elkb.de</a> <a href="http://www.ej-lohr.de">www.ej-lohr.de</a>
Kirchenmusik/Bezirkskantorat: Dekanats-Kantor Mark Genzel	(d) 09352-871625 (pr) 09352-508250	<a href="mailto:Mark.genzel@elkb.de">Mark.genzel@elkb.de</a> <a href="http://www.ev-kirchenmusik-lohr.de">www.ev-kirchenmusik-lohr.de</a>
<b>Beauftragungen</b>		
Ansprechpartnerin für sexuelle Gewalt und Missbrauch: Jutta Müller, Hammelburg		Tel. 0175-2873725 <a href="mailto:KiBuN@gmx.de">KiBuN@gmx.de</a>
Asylbewerber/Aussiedler: Pfarrer Thomas Schweizer, Gemünden		09351-3485 <a href="mailto:Pfarramt.gemuenden@elkb.de">Pfarramt.gemuenden@elkb.de</a>
Bezirks-Posaunenchorleiterin: Magdalena Braun, Heßdorf		09358-970248 <a href="mailto:m.doeblinger@gmx.de">m.doeblinger@gmx.de</a>
Brot für die Welt/D-Missions-BA/BA für Oldonyo Sambu: Pfarrer Gunnar Zwing, Mittelsinn		09356-6174 <a href="mailto:Pfarramt.mittelsinn@elkb.de">Pfarramt.mittelsinn@elkb.de</a>
BA für Diakonie, Erwachsenenbildg., Missionarische Dienste, Sekten, religiöse Gruppen: Pfr. Michael Nachtrab, Partenst.		Tel. 09355-1242 <a href="mailto:Pfarramt.partenstein@elkb.de">Pfarramt.partenstein@elkb.de</a>
Dekanats-Jugendpfarrerinnen: Sabine Schlagbauer, Burgsinn		<a href="mailto:Pfarramt.Burgsinn@elkb.de">Pfarramt.Burgsinn@elkb.de</a>
Gehörlosen/Schwerhörigen-Seelsorge / Kindergarten: Pfarrer Robert Augustin, Hammelburg		Tel. 09732-2400 <a href="mailto:Pfarramt.hammelburg@elkb.de">Pfarramt.hammelburg@elkb.de</a>
Kindergottesdienst: Pfr.in Adelheid Augustin, Hammelburg		s. oben
Gottesdienst/Kirche in Osteuropa: Pfr. Thomas Kohl, Dittl.		<a href="mailto:Thomas.Kohl@elkb.de">Thomas.Kohl@elkb.de</a>
Konfirmandenarbeit Pfr. Bernd Töpfer, Marktheidenfeld	09391-2325	<a href="mailto:Bernd.toepfer@elkb.de">Bernd.toepfer@elkb.de</a>
Krankenhaus-Seelsorge / Besuchsdienst: Pfr. Heinrich Spittler, Würzburg		0931-40470753 <a href="mailto:Heiner.spittler@aol.com">Heiner.spittler@aol.com</a>
Lektoren und Prädikanten: Pfr. Gerd Kirchner, Bad Brückenau		09741-2331 <a href="mailto:Pfarramt.badbrueckenau@elkb.de">Pfarramt.badbrueckenau@elkb.de</a>
Notfall-Seelsorge: Norden: -vakant- Süden: Pfr. Thomas Schweizer, Gem.	09351-3485	<a href="mailto:Pfarramt.gemuenden@elkb.de">Pfarramt.gemuenden@elkb.de</a>
Ökumene: Pfr. Carsten Friedel, Geroda	09747-206	<a href="mailto:Pfarramt.geroda@elkb.de">Pfarramt.geroda@elkb.de</a>
Schul-Referent: Uwe Schlosser Sekretariat: D-Büro Fr. Zadra	09391-7268 09352-871610	<a href="mailto:Uwe.schlosser@elkb.de">Uwe.schlosser@elkb.de</a>

Weitere Adressen siehe auf unserer homepage unter „Dekanat“ oder „Kirchengemeinden“.

## B E R I C H T

### aus der Arbeit in der Landessynode

*Liebe Schwestern und Brüder,*

als Mitglied der Landessynode möchte ich Rechenschaft abgeben über die Arbeit in der Synode.



### Herbstsynode 2017 in Amberg

Im November 2017 fand die Synode in Amberg statt. Das Hauptthema der Herbstsynode sind immer die Finanzen. Dabei wird der Haushalt des vergangenen Jahres beschlossen, ebenso der Haushaltsplan des kommenden Jahres.

Die Landeskirche ist bemüht, nachhaltig zu wirtschaften. Die Ausgaben für viele Bereiche der Landeskirche sind durch eine „Vorsteuerung“ gedeckelt. Auch für die Kirchengemeinden sind die Ausgaben schon seit Jahren festgelegt und wachsen nicht. Das führt zu Planungssicherheit in den Gemeinden und den Einrichtungen, erzeugt aber auch großen Spardruck. Da aber die Kirchensteuereinnahmen momentan sehr gut sind und Jahr für Jahr steigen, leistet die Landeskirche sich Projekte, die sie als „Investitionen“ an der Vorsteuerung vorbei schleust, zum Beispiel das Projekt Kirchenpost.

Oberkirchenrat Hübner kündigte eine Überarbeitung des Zuweisungssystems an die Gemeinden an. Ab 2019 sollen kleine Gemeinden bessergestellt werden. Zudem bekommen die Gemeinden mehr Geld, die miteinander kooperieren. Es wird auch sichergestellt, dass Gemeinden, die sich auflösen, ihre Mittel behalten. Es gibt sozusagen Prämien für Kooperation und für die Selbstauflösung. Das bedeutet aber nicht, dass es unter dem Strich zusätzliche Mittel für Gemeinden gibt. Es werden nur Gelder umverteilt.

Auf der Herbstsynode wurde aber noch mehr beschlossen. Es wurde einen Partnerschaftsvertrag mit der Kirche in Papua-Neuguinea geschlossen. Für die Kirchenvorstandswahl wurden Gesetze geändert und die Landeskirche ermächtigt, eine allgemeine Briefwahl anzuordnen. Auch andere Bestimmungen wurden geändert. Die örtlichen Pfründestiftungen werden aufgelöst und gehen in einem Pfründestiftungsverband auf.

### Frühjahrssynode 2018 in Schwabach

Die Frühjahrssynode stand unter dem Thema „missionale Kirche“. Es ging darum, wie die Kirche wieder die Menschen mit dem Evangelium erreicht. Der ganze Dienstag war diesem Thema gewidmet. Den Hauptvortrag hielt Hans-Hermann Pompe, Leiter des EKD-Zentrums für Mission in der Region. In Workshops wurden anschließend Projekte vorgestellt, die wegweisend sein könnten.

Überlagert wurde das Hauptthema der Frühjahrssynode durch das Thema der „Segnung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften“. Obwohl viele Synodale und auch der Arbeitskreis „Gemeinde unterwegs“ sich deutlich dafür ausgesprochen haben, dass diese Angelegenheit nicht auf der Themensynode besprochen werden sollten, wurde es auf Wunsch des Bischofs und anderer Personen ins Programm aufgenommen. In der öffentlichen Wahrnehmung war die Frühjahrssynode nicht diejenige, die ein Signal zum Aufbruch zu Mission und Erneuerung der Kirche gegeben hat. In der öffentlichen Wahrnehmung war es die Synode, die eine Segnung gleichgeschlechtlicher Paare möglich gemacht hat. Eine Segnung, die zwar nicht Trauung genannt werden soll, aber praktisch als solche durchgeführt werden wird.

Natürlich hatte die Synode noch andere Themen: Die Revision der Perikopenordnung wurde beschlossen. Ab 1. Advent 2019 gelten eine neue Ordnung der Lese- und Predigttexte in den Gottesdiensten.

Auch die Versorgung der Kirchenbeamten und Pfarrer wurde zum wiederholten Male diskutiert. Der gemischte Ausschuss Versorgung machte konkrete Vorschläge, wie an der Versorgung der Kirchenbeamten und Pfarrer gespart werden könnte. Es gab aber auch Gegenvorschläge und den Wunsch des Landeskirchenrates, angesichts der guten Kassenlage keine Kürzungen zu beschließen. Letztlich wurde ein verkleinerter Ausschuss beauftragt, Anregungen des Rechnungsprüfungsamtes aufzunehmen und zu beraten. Das Thema wird in einer späteren Synode wieder auf der Tagesordnung stehen.

### Meine Anträge: Bedingter Sperrvermerk und Freigabe der Kollekten

Bei der Frühjahrssynode habe ich zwei Anträge eingereicht. Einer betraf den Datenschutz in der Landeskirche. 2015 gab es gesetzliche Neuerungen im Datenschutz. In der Umsetzung ist die Landeskirche weit über das Ziel hinaus geschossen und hat bei Personen, die einen bedingten Sperrvermerk tragen, den Zugriff der Pfarrämter auf die Daten stark eingeschränkt. Das führte zu einer deutlichen Erschwernis der Arbeit in den Pfarrämtern. Ein Beispiel: Personen, die im Altenheim lebten, tauchten auf keiner Liste mehr auf: Weder auf der Liste für neu Zugezogene, noch auf der Liste der Geburtstagsbesuche.

In meinem Antrag habe ich dargelegt, dass die von der Landeskirche vorgenommenen Einschränkungen unsere Arbeit unnötig behindern und vom Gesetz her nicht nötig sind. Letztlich musste das Landeskirchenamt mir in allen Punkten Recht geben und gab zu, dass hier Handlungsbedarf ist. Mein Antrag wurde angenommen, die Missstände wurden mittlerweile behoben.

Mein zweiter Antrag betraf das Kollektenwesen. Mein Vorschlag war, das Kollektensystem auf eine Basis der Freiwilligkeit zu stellen. Statt angeordneter Kollekten und Sammlungen sollte es nur noch Vorschläge geben. Der Hintergrund für meine Vorschläge ist der Wunsch, die Gebekultur in unseren Gemeinden zu fördern. Wenn Menschen für etwas gerne geben, dann geben sie auch reichlich. Angeordnete Kollekten werden zumeist recht lustlos abgearbeitet.

Dieser Antrag wurde abgelehnt. Offensichtlich hatten viele Synodale Bedenken, dass die Gemeinden nur noch für sich selbst sammeln, wenn man sie nicht zwingt, Kollekten abzugeben. Außerdem sind die angeordneten Kollekten im Haushaltsplan der Landeskirche und in den Plänen der Empfänger dieser Kollekten fest eingeplant. Deshalb setzt die Kirche lieber auf Zwang als auf Freiwilligkeit.

### Resümee und Ausblick:

Im Ganzen habe ich den Eindruck, dass die Synode sehr wenig Einfluss hat. Es gehen keine Initiativen von der Synode aus. Der Bischof, der Landeskirchenrat und das Landeskirchenamt bestimmen den Kurs. Die Synode reagiert nur auf das, was „von oben“ kommt.

Mir fällt auf, dass es eine Tendenz in unserer Kirchenleitung gibt, immer mehr zu zentralisieren. Die Gemeinden werden unwichtiger. Die neueste Idee aus dem Landeskirchenrat ist, Kasualzentren aufzubauen: Agenturen für Lebensbegleitung, die Taufen, Trauungen und Bestattungen durchführen sollen, später eventuell auch Konfirmationen. Die Kirche wird allmählich umgewandelt. Sie ist nicht mehr Glaubensgemeinschaft, sondern versteht sich als religiöser Dienstleister. Dabei werden die Inhalte des christlichen Glaubens und der Bibel immer unwichtiger und ersetzt durch Allgemeinplätze wie „Gott hat alle Menschen lieb“.

Ich setze mich ein für eine Kirche, die der Botschaft der Heiligen Schrift treu ist, und deren Herz in den Gemeinden schlägt.

Ihr

*Thomas Schweizer*, Pfarrer, Mitglied der Landessynode

## B E R I C H T

### aus der Diakonie Lohr 2017 / 2018

#### Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA)



Im Berichtsjahr 2017 betreute die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit 295 Fälle (davon statistisch erfasst: 654 Erwachsene, Kinder und Jugendliche (ab 3 Kindern werden weitere nicht mehr gezählt! – also eher 700 Personen) mit insgesamt 441 Beratungsgesprächen. Im Blick auf die Lage der von Armut betroffenen Familien ändert sich kaum etwas:

#### Hartz IV Regelbedarf / Übersicht

Aus Artikel 20 Absatz 1 des Grundgesetzes geht hervor, dass Deutschland sich am Sozialstaatsprinzip orientiert. Daher soll der Regelsatz im Rahmen des Sozialstaatsprinzips der Sicherung des Lebensunterhaltes dienen und den Betroffenen ein, am Mindeststandard orientiertes, menschenwürdiges Dasein ermöglichen.

	Bedarf 2017, monatlich	2018
Regelbedarf für Alleinstehende/ Alleinerziehende	409 €	416 €
Volljährige Partner innerhalb einer Bedarfsgemeinschaft	368 €	374 €
RL unter 25-Jährige im Haushalt der Eltern / Strafregeleistung für ohne Zustimmung ausgezogene U 25'er	327 €	332 €
Kinder 0 bis 5 Jahre	237 €	240 €
RL für Kinder von 6 bis unter 14 Jahre	291 €	296 €
Kinder 14 bis unter 18 Jahre	311 €	316 €

Die Erfahrung in der Beratungsstelle zeigt in jedem Jahr die gleiche Situation:

Der staatlich vorgegebene Regelsatz reicht in der Realität nicht für die Kosten des alltäglichen Lebens. Vieles ist nicht gedeckt und soll irgendwie vom Regelsatz aufgefangen werden, z.B.:

Mobilitätskosten: Monatsticket für den öffentlichen Nahverkehr, Autoreparatur- und Versicherungskosten, Führerschein, um Arbeitsmarktchancen zu verbessern, Fahrtkosten zum Jobcenter, Besondere Schwangerschaftsbedarfe, Gesundheitskosten, z.B. Brillenanschaffung, Verhütungsmittel, Reparaturen / Wiederbeschaffung von Elektrogroßgeräten, Möbel, Einrichtungsgegenstände, jahreszeitengemäße Bekleidung für Kinder im Wachstum, Kindergartenkleidung (zweites Paar Hausschuhe, zweites Paar Gummistiefel und Ähnliches), Anschaffungen von neuen Betten für Kinder, die aus dem Babybett herausgewachsen sind, Mehrkosten wie Windeln bei Kleinkindern, Schulische Bedarfe, usw. Insbesondere viele Kinder, aber auch Rentner sind von der gesellschaftlichen Teilhabe ausgegrenzt.

Zum Beispiel, der Rentner, der darum bittet über Spenden ein Smartphone zu bekommen oder das Kind, das musikalisch begabt ist, aber kein Musikinstrument erlernen kann, da der Unterricht für die Familie zu teuer ist.

Immer wieder sind wir gefordert, im Beratungsprozess mit Anträgen an Spendenfonds und Stiftungen, d.h. mit Spendenmitteln zu helfen, um die größte Not zu lindern.

## Tendenz 2018

In diesem Jahr haben sich vermehrt Paare in unserer KASA gemeldet, die Kommunikationsprobleme haben und ein Gesprächstraining benötigen. Teilweise werden diese sogar von Eheberatungsstellen an uns verwiesen

## Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden

Die Beratung der KASA und Müttergenesung fand im Berichtszeitraum auch in sogenannten Außensprechstunden in Hammelburg, Höllrich und Wildflecken statt und bietet immer wieder gute Möglichkeiten der Kontaktaufnahme mit Haupt – und Ehrenamtlichen der Gemeinde.

Der zweimal jährlich stattfindende „Impulstag für ehrenamtliche Mitarbeiter aus der Seniorenarbeit der Dekanate Lohr und Untermain“ wird nach wie vor, als konkretes Schulungsangebot von verschiedensten Kirchengemeinden in den Dekanaten Lohr und Aschaffenburg / Miltenberg genutzt. Die ehrenamtlichen Leiter(innen) von Seniorenkreisen sind froh über dieses kontinuierliche Angebot:

Am 15.06.2018 veranstalteten wir den Impulstag in Aschaffenburg mit dem Thema „Frischkick für den Seniorennachmittag“, der von zahlreichen Ehrenamtlichen gut angenommen wurde.

## Beratung bzw. Vermittlung Mutter-Kind-Kuren / Mütterkuren



**Elly Heuss-Knapp-Stiftung  
Müttergenesungswerk**

Unsere Beratungsarbeit in der „Müttergenesung“ ist ein wichtiges Angebot innerhalb der Diakonie Lohr und der Beratungsstelle der KASA für Familien im Dek. Lohr und Aschaffenburg. Unsere „Kurberater“ sind Michaela Gerlach, Psychologische Beraterin und Ex. Krankenschwester und Michael Donath, Dipl. Sozialpädagoge (FH), die für die i.d.R. körperlich und seelisch überlasteten Mütter fachliche Hilfe anbieten.

Die besondere Qualität unserer Kurberatung zeigt sich deutlich durch die riesige „Mund-zu-Mund-Propaganda“ der Klientinnen untereinander, die vielen Vermittlungen durch Hausärzte und ehemaligen Kurklientinnen, die nach einigen Jahren sich wieder an uns wenden.

Bei uns haben die Frauen die Möglichkeit ihre persönliche und familiäre Belastung anzusprechen und mit dem Berater ein Kurhaus nach medizinischen und therapeutischen Notwendigkeiten auszusuchen. Dazu kommt die umfassende Grundinformation über den Kurablauf, Bedingungen und Lage des Hauses. Anschließend bekommen die Frauen Hilfe bei der Beantragung und nach Wunsch zusätzliche Hilfsangebote. Oft werden im Gespräch verschiedenste Mehrfachbelastungen deutlich, z.B. körperliche Leiden die oft seelisch bedingt sind, Eheprobleme, finanzielle Belastungen, Erziehungsschwierigkeiten usw. Nach der Kur gewährleistet die Kurnachsorge, dass ein möglicher Kurerfolg durch Gesprächsangebote gesichert werden kann. Mittlerweile gibt es auch zunehmende Möglichkeiten von Vater-Kind-Kuren.

Im Berichtszeitraum wurden 81 Klientinnen zur Beantragung und Teilnahme an stationären Vorsorgemaßnahmen für Mutter und Kind (Mutter – Kind – Kuren) oder Mütter (Mütterkuren) beraten.

## Lohrer Tafel „Essen – wo es hingehört“

Die meisten Klienten der Lohrer Tafel (sowohl Einheimische, als auch Flüchtlinge) leben von Hartz IV, unter dem Existenzminimum oder mit geringem Einkommen.



Viele sind verschuldet und müssten ohne die Tafel am Essen sparen. Die Anzahl der Bedürftigen bleibt in den letzten Jahren relativ konstant:

Aktuell sind 298 Berechtigungsscheine an 428 Erwachsene und 294 Kinder und Jugendliche, also an 722 Personen, ausgegeben.

Kontinuierlich läuft die Logistik, Lebensmittelbeschaffung von Montag bis Samstag, in der ca. 100 ehrenamtliche Mitarbeiter, in 9 Teams, damit beschäftigt sind, Lebensmittel zu holen, zu sortieren, auszugeben (zwei Öffnungstage – Mittwoch und Samstag), und auszufahren (Mittwoch – Tafel Mobil Neustadt, Freitag – Tafel Mobil in Rechtenbach, Neuhütten, Wiesthal, Krommenthal, Partenstein und Frammersbach und am Samstag – Lieferservice für ältere und behinderte Menschen).

### Aktion Pflegepartner

Träger: Diakonisches Werk Lohr / Evang. Diakonieverein Partenstein, Caritas Sozialstation St. Rochus, Lohr

Aus dem Jahresbericht 2017:

Wir können weiterhin sehr stolz sein: Im vergangen Berichtsjahr absolvierten 40 ehrenamtliche Mitarbeiter(innen) vergangenen Berichtsjahr in 2953 Einsätzen 6714,25 Einsatzstunden, zur Entlastung der pflegenden Angehörigen. Dies bedeutete wieder eine deutliche Steigerung zum Vorjahr.

Mit den Einsätzen der Pflegepartner bekommen die pflegenden Angehörigen wieder die Möglichkeit etwas für ihre eigenen Ressourcen zu tun.

Spaziergänge, Einkäufe, Arzttermine bzw. eigene Therapien können wieder mit gutem Gewissen wahrgenommen werden. Denn: Die Mitarbeiter werden in einer 40 stündigen Ausbildung auf den Dienst vorbereitet und während dem Jahr immer wieder zu Fortbildungen eingeladen.

### Die „Krisantemen“ – ein neues Projekt in Trägerschaft der Diakonie Lohr

Die Krisantemen sind eine Gruppe von jungen und jung gebliebenen Senioren aus Lohr und Umgebung, die sich zusammengefunden haben, um nach alternativen Möglichkeiten des Wohnens im Alter zu suchen.

Daraus entstand 2011 der Verein „Krisantemen – Hausgemeinschaft für Senioren e.V.“ mit zurzeit 25 Mitgliedern.

Die Diakonie Lohr möchte zukünftig auch im Bereich der Betreuungsarbeit von Senioren, neben der Aktion Pflegepartner, weitere Möglichkeiten entwickeln.

*Ab dem Jahr 2018 möchten beide Organisationen gemeinsam diesen Weg weitergehen.*

Ziel der Krisantemen ist es, selbst bestimmte, gemeinschaftlich organisierte Wohnformen für Menschen im Alter zu fördern und zur Selbsthilfe auf Gegenseitigkeit anzuregen. Dabei sollen gut nachbarschaftliches, aktives, lebendiges Zusammenleben, ein christliches Miteinander und Toleranz unter besonderer Beachtung von achtungsvoller Nähe und Distanz erreicht werden. Im Rahmen dieser Zielsetzung streben die Krisantemen in der Diakonie Lohr insbesondere ein Modellprojekt für ältere Menschen an, die gemeinsam in selbst gewählter Nachbarschaft leben, jeder in seiner eigenen Wohnung, jedoch mit Raum für Begegnung und Gemeinschaft, und die sich der Pflege der Kontakte untereinander und der gegenseitigen Hilfe und Unterstützung verpflichtet haben. Darüber hinaus sind über alle Dienste der Diakonie individuelle, wirkungsvolle und wirtschaftliche Hilfe- und Betreuungsleistungen möglich. Diese Dienste wenden sich grundsätzlich an Menschen jeglicher Konfession oder Glaubensrichtung.

Wir begleiten die Krisantemen organisatorisch um Wohnungen zu finden und fachlich bei der Umsetzung ihres Konzeptes.

#### *Ausblick:*

**Die Diakonie Lohr stellt sich neuen gesellschaftlichen Herausforderungen!  
„Gemeinsam sind wir stark“!**

Dieses Motto kann zukunftsweisend für die Diakonie im Raum Lohr und im Dekanat die Situation beschreiben. Gemeinsame Überlegungen zwischen der Diakonie Lohr, dem Evang. Diakonieverein Partenstein, der Bezirksstelle und dem Diakonischen Werk Bayern münden in eine zukünftige engere Zusammenarbeit.

Der Diakonieverein Partenstein verfügt über die langjährige Erfahrung ambulanter Pflege. Das Diakonische Werk Lohr bringt seine Erfahrung aus jahrzehntelanger Sozialarbeit und sozialem Management der Geschäfts – und Bezirksstelle ein.

Diese Angebote sollen in der Öffentlichkeit zukünftig verstärkt, als generelles diakonisches Angebot, in Lohr und Umgebung und im Dekanat, dargestellt werden.

Ergänzt wird das Ganze durch den Ausbau der Familienhilfe / Haushaltshilfe für Familien, Senioren und einem Konzept „Schulbegleitung“ und einem geplanten dekanatsweiten Konzept der sogenannten „Pflegebegleiter“. Ehrenamtliche, die ähnlich der Aktion Pflegepartner, pfegende Angehörige entlasten, aber auch leichte hauswirtschaftliche Tätigkeiten ausführen können. Diese sollen auch geschult werden und eine finanzielle Aufwandsentschädigung für ihren Dienst am Menschen bekommen.

**Ehrenamtliche gesucht! Bitte in der Diakonie Lohr melden!!**

*Familienpflege – s. Gesonderter Bericht von Frau Wild – Krämer!*

*Michael Donath, Geschäftsführer des Diakonischen Werkes Lohr a.Main*

Jahreslosung 2019



### Veränderungen 2018

Auch in diesem Jahr konnten nicht alle Anfragen nach Familienpflege abgedeckt werden. Durch Langzeiteinsätze wie lebensbedrohliche Erkrankungen, psychische Erkrankungen und auch Risikoschwangerschaften ( Mehrlinge) waren unsere Familienpflegerinnen oft bis zu 6 Monate in einer Familie tätig. Längerfristige Erkrankungen von 2 Familienpflegerinnen führten dazu, dass wir überwiegend kurzfristige akut Erkrankungen ablehnen mussten. Das tut mir immer sehr leid.

Erfreulich ist, dass wir seit September eine Berufspraktikantin in der Familienpflege haben und zwei Hauswirtschafterinnen einstellen konnten. Diese sind auch für Senioren da. Gerade hier besteht ein besonderer Bedarf. Ältere Menschen, die noch in ihrer eigenen Wohnung leben, aber selbst bei kleineren hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, z.B. Spülen, Essen zubereiten, Einkaufen, den Mülleimer entleeren oder Saugen der Wohnung, durch eingeschränkte Mobilität Probleme haben, soll diese Hilfe zu gute kommen.

Ein weiterer Grund ist die Neuregelung des §38 SGB V. Hier hat jetzt jeder Versicherte nach einem stationären Aufenthalt oder einer ambulanten OP Anspruch auf Hilfe bei der Haushaltsführung. Auch hier konnten wir nicht alle Anfragen bedienen.

Familien erhalten jederzeit in unserer Familienpflegestation eine umfassende und individuelle Beratung zu allen Fragen rund um die Familienpflege im ambulanten und stationären Bereich, insbesondere zur Rechtsgrundlage und den gesetzlichen Ansprüchen nach SGB V § 38.

Interessierte können sich über die Ausbildung informieren oder ein Kurzpraktikum in der Familienpflege absolvieren. In 2018 haben bereits zwei junge Frauen ein Praktikum gemacht. Schulen, Kirchengemeinden, Kindergärten oder Selbsthilfegruppen können gerne einen Termin für Informationsveranstaltungen mit unserer Leitung vereinbaren.

In einer Dienstbesprechung des Allgemeinen Sozialdienstes im Jugendamt Main-Spessart und im Jugendhilfeausschuss, konnte ich ausführlich über das Angebot der Familienpflege im Rahmen des Kinder und Jugendhilfegesetzes informieren.

Die Diakonie Lohr sucht weitere engagierte Frauen als ehrenamtliche Familienhelferinnen. Sie ergänzen stundenweise die Arbeit unserer staatlich anerkannten Familienpflegerinnen. Gegen Aufwandsentschädigung sind Sie uns eine große Hilfe, um die ständig zunehmenden Anfragen von Familien in Krisensituationen abdecken zu können. Haben Sie Spaß am Umgang mit Kindern, Familien und Senioren? Besitzen sie gute hauswirtschaftliche Fähigkeiten? Können sie gut mit Menschen umgehen? Sind sie flexibel und motorisiert? Dann würden wir uns über einen Anruf von ihnen sehr freuen.

*Helga Wild-Krämer, Leitung Familienpflege*

## Was macht den Beruf einer Familienpflegerin so besonders?

*Interviews im Rahmen einer Dienstbesprechung mit unseren Familienpflegerinnen*

***Diana und Claudia (seit 20 Jahren Familienpflegerinnen):***

Obwohl wir in den Familien irgendwie immer das „gleiche“ arbeiten haben wir sehr viel Abwechslung: die Familien selber, die Wohnsituation, die Menschen, Kinder aller Altersstufen, die Arbeitszeiten.

Schön ist noch immer das Gefühl gebraucht zu werden. Wir erfahren viel Dankbarkeit. Unsere Hilfe wird bei den wenigsten als selbstverständlich angesehen. Oft entwickelt sich ein sehr vertrautes Miteinander, das ist etwas ganz besonderes. Es bleibt aber auch ein fordernder und anstrengender Beruf. Die Erlebnisse werden bei uns in Dienstbesprechungen und Supervision aufgearbeitet.

***Melissa: Sie sind erst seit 2 Jahren in dem Beruf. Was ist für Sie wichtig?***

Ich habe kurzfristig vor Beginn meiner Ausbildung von diesem Beruf erfahren und habe mich spontan für die Ausbildung entschlossen. Die Mischung von Pflege und Pädagogik mit der Hauswirtschaft macht den Reiz aus. Der Umgang mit den verschiedenen Kindern ist das Schönste, egal aus welchem sozialen Umfeld sie kommen. Das macht's allerdings nicht immer einfach. Für mich ist es eine Herausforderung.

Was ich bisher erlebt habe stimmt mit meinen Vorstellungen überein. Was ich erst während der Ausbildung begriffen habe ist, dass eigene Termine oft zurückstehen müssen um zu den Zeiten in der Familie helfen zu können, wann diese Hilfe brauchen.

Flexibilität ist sehr wichtig, mit einer eigenen Familie ist das bestimmt schwierig zu vereinbaren.

***Frau Wild-Krämer: Sie sind seit vielen Jahren Einsatzleitung für Familienpflege und auch in Trägerverbänden stark engagiert. Was motiviert Sie?***

Ich bin davon überzeugt, dass die Gesellschaft diesen Dienst dringender denn je braucht. Durch Wegfall der Großfamilie und Flexibilität am Arbeitsplatz fehlt das soziale Netz vieler Familien. Frauen sollen die Freiheit haben zwischen Beruf und Familie zu wählen. Wer Kinder großzieht braucht Möglichkeiten der Unterstützung auch in kurzfristig schwierigen Situationen. Die Strukturen bei uns am flachen Land bieten kaum andere Hilfen bei Krankheit der Mutter. Wichtig ist das wir als aufsuchender Dienst, den Kindern ihr gewohntes zu Hause erhalten und der Mutter ( meistens) den Schonraum zur Genesung ermöglichen können. Noch immer wissen viele Familien nichts von dieser Möglichkeit der Hilfe, hier ist Aufklärung und Information sehr wichtig.

***Martha: Sie haben vor über 30 Jahren Ihre Ausbildung gemacht. Wie nehmen Sie Ihren Beruf jetzt wahr?***

Die Einsätze sind inzwischen sehr viel schwieriger geworden. Auch die Familien verändern sich. Oft brauchen die Kinder mehr Unterstützung wie früher. Verhaltensauffälligkeiten und der Umgang mit den Medien fordert uns. Wir sind bei vielen allein erziehenden oder sozial schwachen Familien im Einsatz. Oder die Mutter ist lebensbedrohlich z.B. an Krebs erkrankt, auch psychische Erkrankungen haben sehr zugenommen. Daher sind wir gefordert uns ständig zu informieren und weiterzubilden.

Insgesamt erlebe ich, dass viele junge Frauen auf Familie nicht mehr vorbereitet werden und sind. Dann ist der „ normale“ Alltag schon eine Belastung. Wenn noch eine Erkrankung dazu kommt kann so eine Familie in eine große Schieflage geraten. Früher ging es darum den Haushalt aufrecht zu erhalten, jetzt muss ich öfters die Mutter anleiten um Struktur in den Familienalltag zu bringen.



## BERICHT aus der Notfall-Seelsorge

Die Notfallseelsorge im Landkreis Main-Spessart ist als PSNV (Psychosoziale Notfallversorgung) organisiert. Dabei arbeiten kirchliche Kräfte (Notfallseelsorger) mit der Krisenintervention des roten Kreuzes zusammen. Zur Zeit sind die Mitglieder des KIT vor allem ergänzende Kräfte. Die PSNV-Bereitschaften werden von den Notfallseelsorgern getragen.

Wir haben Bereitschaften in zwei Bereichen: Ost (Gemünden/Karlstadt/ Arnstein) und West (Lohr und Marktheidenfeld). In jedem Bereich hat jeweils eine Person eine Woche lang Alarmierungsbereitschaft. Dazu gibt es in beiden Bereichen jeweils zwei Personen, die im Hintergrund agieren und bei Bedarf sich einschalten.

Als Notfallseelsorgebeauftragter des Dekanates für den Bereich Main-Spessart bin ich Mitglied im Leitungsteam der Notfallseelsorge Main-Spessart. Das Leitungsteam organisiert die Notfallseelsorge im Landkreis. Jährlich organisieren wir Versammlungen der Notfallseelsorger (mit KIT) im Frühjahr und im Herbst. Vor und nach jeder Versammlung trifft sich das Leitungsteam, um die Versammlungen zu organisieren und beschlossene Maßnahmen durchzuführen.

Die Frühjahrsversammlung am 29. März 2017 fand in Lohr am Main statt. Im Mittelpunkt stand ein Gespräch mit Bernd Bröner von der Feuerwehr Lohr. Dabei ging es um die Betreuung von Einsatzkräften. Außerdem wurde darüber gesprochen, wie bei einem großen Unfall mit vielen Betroffenen verfahren wird. Wie in jeder Versammlung haben wir auch Einsätze nachbesprochen (z. B. das Gasunglück in Arnstein) und uns über die Anliegen der Notfallseelsorge ausgetauscht.

Bei der Herbstversammlung am 17. Oktober 2017 ging es vor allem um Alternativen zu unserem Dienstplanmodell. Bisher ist es so, dass jeweils ein Notfallseelsorger in Ost und West jeweils eine Woche lang in Alarmbereitschaft ist. Das ist in der Praxis oft problematisch. Diakon Edgar Krumpen aus Augsburg stellte das Augsburger System vor. Dort gibt es Bereitschaftszeiten von jeweils acht Stunden.

Nun soll es in unserem Landkreis ein ähnliches System geben. Mittlerweile wurden für die nötige Ausrüstung etwa 10.000 Euro gesammelt. Da die Einführung von digitaler Alarmierung frühestens 2022 kommen soll, wurden genügend gebrauchte analoge Piepser angeschafft, dass jeder Notfallseelsorger einen eigenen Piepser erhält. Bis Ende des Jahres 2018 soll jeder Notfallseelsorger komplett ausgestattet sein. Eine probeweise Umstellung des Dienstplanes zum 1. Januar 2019 ist in Vorbereitung.

Im Jahr 2017 gab es 34 Einsätze der Notfallseelsorge, davon 12 im häuslichen, 1 im außerhäuslichen Bereich, einen in der Nachsorge. Es arbeiteten 15 hauptamtliche Seelsorger mit und zwei Ehrenamtliche.

*Thomas Schweizer*, Pfarrer in Gemünden,  
NFS-Beauftragter im Dekanat Lohr  
für den Bereich Main-Spessart

## B E R I C H T

### aus der Krankenhaus-Seelsorge



#### Seelsorge ... Muttersprache der Kirche...

Gerade in Zeiten von Krankheit drohen viele Sicherheiten zu zerbrechen. Seelsorgerinnen und Seelsorger begleiten in Situationen voll Kummer sowie in ethisch schwierigen Entscheidungssituationen.

Die Verbesserung der hygienischen Verhältnisse, Impfstoffe und Antibiotika, Organtransplantationen und Intensivmedizin, In-Vitro-Fertilisation und Palliativmedizin – von Anfang bis zum Ende des menschlichen Lebens erstreckt sich ein tiefgreifend verändertes ärztliches Handlungskonzept. Und doch bleiben die Ängste vor einer schwierigen Operation, das Bangen um Angehörige auf der Intensivstation, die Freude über die Geburt eines gesunden Kindes, die Hoffnung auf Heilung, Begleitung und seelsorgerlichen Beistand auch am Sterbebett. Auch ethische Fragen sind in den vergangenen Jahren immer wichtiger geworden; als Beispiel seien die Diskussionen um Patientenverfügung und Organtransplantation genannt.

Für all diese Zeiten und Situationen stehen Seelsorgerinnen und Seelsorger in Krankenhäusern, Kinderkrankenhäusern, in der Psychiatrie und in Palliativstationen bereit. Sie begleiten, unterstützen und beraten Patientinnen und Patienten ebenso wie deren Angehörige und bieten Gespräche, Rituale und gottesdienstliche Feiern an.

In unserem Dekanatsbezirk wird die Krankenhaus-Seelsorge wie folgt wahrgenommen:

Am Gesundheitszentrum in Lohr a.Main und Bezirksklinikum: Pfr. Heinrich Spittler

In Bad Brückenau, Franz-von-Prümmer-Klinik und REHA-Klinik: derz. vakant,

vertretungsweise übernimmt das Pfarrer Friedel aus Geroda

Am Krankenhaus in Hammelburg – das Ehepaar Augustin nimmt die Seelsorge nur auf Anfrage von Patienten wahr. Das Krankenhaus ist eine Außenstelle des St. Elisabethkrankenhauses von Bad Kissingen.

*Pfarrer Heinrich Spittler, BA für Krankenhaus-Seelsorge*

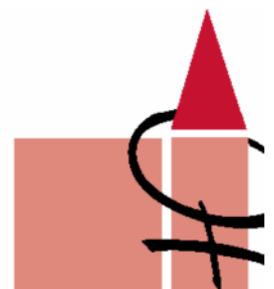
\*\*\*\*\*

## B E R I C H T

### aus der Dekanats-Frauenarbeit

#### Aktivitäten in 2018:

22. Sept.. Seminartag für Mitarbeiterinnen in den Kirchengemeinden  
von 9 – 13 Uhr im Gemeindehaus in Gemünden  
Referentin: Pfarrerin Sabine Schlagbauer, Burgsinn  
Thema: „Glück und Nichtigkeit des Lebens“



#### Vorausschau:

16. März 2019 Dekanats-Frauentag in Gräfendorf – schon heute: *Herzliche Einladung!*  
Referentin: Pfarrerin Elfriede Koch

#### Dekanats-Frauenbeauftragte:

- Ingeborg Imhof, Heßdorfer Weg 23, 97783 Karsbach-Höllrich, Tel. 09358-461,
- Ingeborg Böhm, Brunnenstr. 8, 97785 Mittelsinn, Tel. 09356-977598

## BERICHT aus der Lektorenarbeit

Vor allem im Norden hat sich die notvolle Situation der Lektoren in unserem Dekanat hoffnungsvoll verbessert.

Nachdem Bodo Sengstock aus Detter und Wilfrieda Hummel aus Wildflecken ihr Amt niedergelegt hatten, ist durch die Initiative unseres Dekans Roth eine Hand voll Lektoren bereit zur Ausbildung.

Es sind Maja Kirchner als Prädikantin (Gemeinde Bad Brückenau) und als Lektoren: Christine Gehrlein und Andrea Hahn (Gemeinde Wildflecken), Martin Hentschel (Gemeinde Geroda), Lydia Pajunk und Sabine Schroll (Gemeinde Bad Brückenau).

In Zeitlofs konnte Frau Martina Notnagel in das Amt der Lektorin eingeführt werden.

Mit diesen sieben Neulektoren aus dem Altlandkreis, der sich immer mehr als ein pastoraler Raum herauskristallisiert, hat sich ein Gesprächskreis formiert, der die Themen der Lektorenausbildung in einem stärkeren Umfang behandeln kann, als das bisher durch die regelmäßigen vierteljährlichen Dekanatslektorentreffen gewährleistet war.

### Stattgefundene Lektorentreffen und Themen, die dabei behandelt wurden:

- |                      |   |
|----------------------|---|
| Samstag, 10. März    | Bad Brückenau, Thema: Liedauswahl im Gottesdienst<br>Welche Lieder für was? Neue Lieder aus „Kommt atmet auf“ |
| Donnerstag, 21. Juni | Hammelburg, Thema: „Perlen des Glaubens“ mit Pfarrerin Weichert   |
| Donnerstag, 22. Nov. | Lohr a.Main, Thema: „Advents- und Weihnachtslieder und ihre Hintergrundgeschichte/n                           |

*Gerd Kirchner*, Pfarrer in Bad Brückenau

\*\*\*\*\*

Im Dekanatsbezirk Lohr a.Main sind folgende Prädikantinnen und Prädikanten, Lektorinnen und Lektoren in der Verkündigung tätig:

#### Prädikanten:

Manfred Dorsch, Gemünden; Ludwig Gutermuth, Stuttgart; Diakon Hendrik Lohse, Lohr a.Main; Andrea Müller, Mittelsinn; Kirsten Zinn, Zeitlofs-Roßbach;

#### Lektoren:

Matthias Born, Partenstein; Fred Hilsdorf, Geroda; Jeanette Klein, Aura; Eva-Maria Loewens, Hammelburg; Jörg Müller, Burgsinn; Martina Nothnagel, Zeitlofs (nur in der KG Zeitlofs); Dieter Schäfer, Marktheidenfeld; Dr. Dirk Trautvetter, Lohr a.Main

Derzeit sind einige weitere Menschen dankenswerterweise in Ausbildung (s. oben)

*Wir danken allen Prädikanten und Lektoren für Ihren Einsatz in unserem Dekanatsbezirk und den 22 Kirchengemeinden im vergangenen Jahr 2018.*



## **B E R I C H T** aus der GMAV **Gemeinsame Mitarbeitervertretung im DB**

### **Zusammensetzung der GMAV:**

-unverändert (Hiltrud Zadra, Manfred Sehl, Axinia Staudt, Gisela Röhner, Heike Jäger).

### **Sitzungen:**

12. April 2018 und 4. Okt. 2018, die letzte Sitzung in diesem Jahr findet am 3. Dez. auch im Kindergarten in Hammelburg statt. Eine geplante Sitzung wurde mangels TOPs gestrichen.

In den **Sitzungen** wurden insgesamt 12 Personalfälle behandelt, der Ausflug nach Neuendettelsau vorbereitet, über die Veränderungen der neuen ACK-Klauseln sowie über die neu eingeführten „Willkommenstage“ bei Verfasster Kirche und Diakonie gesprochen. Vieles wird im Laufe des Jahres auf dem „kleinen Dienstweg“ bearbeitet oder in dringenden Fällen per Rundmail eine Entscheidung abgefragt. Die Personalfälle im Kindergarten Hammelburg wurden durch den dortigen Kindergartenausschuss (Frau Röhner und Herr Sehl) bereits vor Ort entschieden. Bei unserer notwendigen Arbeit haben wir vor allem auch im Blick, die Arbeitszeit der Mitglieder der GMAV für diesen Dienst möglichst gering zu halten und auf das Notwendigste zu beschränken.

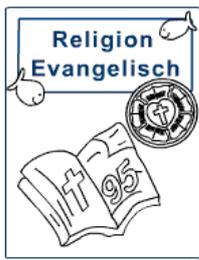
Die **Zusammenarbeit mit den Dienststellenleitungen** insgesamt ist konstruktiv. Wir werden oft im Vorfeld über Personalwechsel informiert und für das Procedere angefragt. Die letzte jährlich vorgeschriebene Begegnung mit den Dienststellenleitungen fand am 16. Jan. 2018 in Bad Brückenau statt.

Die GMAV aller 22 Kirchengemeinden einschl. des Dekanatsbezirks vertritt die Interessen von aktuell **102 Beschäftigten** aus den Kirchengemeinden und dem DB Lohr.

**Höhepunkt des MAV-Jahres war der Ausflug am 5. Juli 2018 nach Neuendettelsau. Das Diakoniewerk Neuendettelsau – eine der größten Einrichtungen unserer ELKB bzw. der Diakonie – war heuer unser Ziel.** Die Diakonie Neuendettelsau ist mit über 200 Einrichtungen und über 7.800 Mitarbeitenden eines der **größten diakonischen Unternehmen** in Deutschland, das qualitativ hochwertige Angebote und Dienstleistungen im **Gesundheits- und Sozialmarkt** erbringt. Hauptsitz ist Neuendettelsau bei Nürnberg mit Standorten in ganz Bayern sowie im europäischen Ausland. Zu den Tätigkeitsfeldern gehören der Bereich Bildung mit fast 40 Schulen und Ausbildungseinrichtungen sowie ambulante und stationäre Angebote für Seniorinnen und Senioren an rund 20 Standorten in Bayern und Polen. Dazu kommen vier Kliniken in Ansbach, Neuendettelsau, Nürnberg und Schwabach sowie Dienste für über 2.000 Menschen mit Behinderung in Mittel- und Oberfranken. Rund 1.100 Kinder besuchen die Kinderkrippen, Kindergärten und Horte in der Metropolregion Nürnberg. Ein relativ neues Arbeitsfeld ist der Bereich Asyl und Migration, der seinen Schwerpunkt in Neuendettelsau hat. Besonderes Interesse fand bei unserem Besuch die „Paramantik“ und die „Hostienbäckerei“: Die Mitarbeitenden waren erstaunt über die Vielfalt der Hostien und deren traditionelle Herstellung. Die Kostproben kamen gut an!

Im **Frühjahr 2019** stehen die **Neuwahlen für die Mitarbeitervertretungen** in Bayern an. Wir hoffen, reichlich engagierte Kandidat/-innen für diese wichtige Arbeit zu finden. Wir bitten alle Kolleginnen und Kollegen mitzuhelfen, dass wir wieder eine kompetente und engagierte GMAV aufstellen können. Die MAV bedankt sich bei den Kolleginnen und Kollegen für das vertrauensvolle Miteinander und bei den Dienststellenleitungen für die konstruktive Zusammenarbeit.

*Hiltrud Zadra, Vorsitzende der GMAV im DB Lohr a.Main*



## BERICHT aus dem Schulreferat

Sehr geehrte Frau Synodalin, sehr geehrter Herr Synodale,  
liebe Schwestern und Brüder,

**„... ein guter Religionsunterricht gehört zu den 'Schlüsselaufgaben' der Zukunft.“** (Landesbischof Bedford-Strohm)

Nach unserer letzten Landtagswahl haben wir erlebt, was dabei herauskommt, wenn man die gesellschaftlichen Veränderungen nicht ernst nimmt. Das sollte uns als evangelische Kirche nicht passieren. Es ist deshalb unverzichtbar dem Religionsunterricht die Bedeutung zukommen zu lassen die ihm zusteht! Unsere Landeskirche sieht das genauso. Sie macht den RU zum Thema im PuK-Prozess und besonders im Projekt „RU 2026“.

**Im Schuljahr 2016/17 wurden in Bayern ~341.000 Schülerinnen und Schüler wöchentlich im evangelischen Religionsunterricht erreicht – und somit auch indirekt deren Eltern und Familien** (Die aktuellen Zahlen unseres Dekanatsbezirkes entnehmen Sie bitte der nächsten Seite.).

Der Religionsunterricht ist heute einer der wesentlichen Begegnungsräume, in denen Menschen in unserer Gesellschaft mit dem Evangelium in Berührung kommen.

Unsere Pfarrerrinnen und Pfarrer, Religionspädagoginnen und –pädagogen, Katechetinnen und die staatlichen Lehrkräfte mit Vocatio leisten hier einen großen und sehr wichtigen Beitrag. Dennoch ist es wesentlich die Qualität des Religionsunterrichts auf einem hohen Niveau zu halten oder, wo nötig, zu verbessern. Nicht selten haben es grade unsere Pfarrer/innen schwer den Religionsunterricht als wichtigen Bestandteil ihres Berufsbildes wahrnehmen zu können. Unterstützen Sie Ihre Pfarrerin, Ihren Pfarrer darin, Zeit für eine gute Vor-/Nachbereitung des Religionsunterrichts zu haben, spezielle Fortbildungen zu besuchen und die Vernetzung mit Schulen und auch staatlichen Lehrerkolleg/Innen leisten zu können.

Wir als Verantwortungsträger/innen in unseren Gemeinden oder auf Dekanatsebene sind dafür verantwortlich, dass dem Religionsunterricht besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Bedenken Sie, dass auch kirchlich Distanzierte Erwartungen an den RU haben. Oftmals ist der Religionsunterricht des Kindes der (einzige) Bereich, in dem unsere Kirche und ihre Mitarbeiter wahrgenommen werden.

**Machen Sie den RU doch einmal zum Thema in Ihrem neuen Kirchenvorstand.**

Für Rückfragen und Anregungen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

### Schuljahr 2017/18

Insgesamt waren im Schuljahr 2017/18 18 kirchliche Lehrkräfte (Pfr., Rel.-Päd.) eingesetzt, davon 2 Pfr. aus DB Würzburg. Es gibt noch 1 kirchl. Lehrkraft auf Privatvertrag (SOS Riedenberg) = insgesamt somit 19 kirchl. Lehrkräfte

### Schuljahr 2018/19:

#### **Evang. RU-Stunden werden gehalten:**

Insgesamt sind im Schuljahr 2018/19 17 kirchl. Lehrkräfte  
(10 Pfr. aus DB Lohr, + 2 Pfr. aus Nachbar-Dekanaten (1 Aschaffenburg., 1 Wzbg.),  
3 Rel.-Päd., 2 Katecheten (davon 1 auf Privatvertrag) eingesetzt.

Im Dekanatsbezirk werden **53 Schulen** durch das Schulreferat betreut.

Evang. RU-Stunden werden gehalten:

Durch	An VS	An Gym	An RS	BOS/FOS	Kranken pfl.Schule	FöSch.
Pfarrer/-innen (insg. 76)	40	16	18	--	2	-
Rel.-Päd. (insg. 50)	34	2	14	--	--	--
Katecheten (1+1) insg.19 Std. (8 Priv.)	11					8 (Kraus)

RU wird gehalten von kirchlichen und staatlichen Lehrkräften (Zahlen der kirchl. Lehrkräfte stimmen mit obiger Zahl nicht überein, weil div. Lehrkräfte an versch. Schultypen eingesetzt sind - z.B. Henning an VS, RS, Taube an VS, RS und Gym - dann wurden sie auch mehrfach angegeben).

Lehrkräfte	VS	Gym	RS	FOS/Bos	Kranken Pfl.schule	FöSch.
Kirchliche Lehrkräfte	13	3 Taube, Kirchner, A.Augustin	3 Schürmann, Taube, Henning	--	1 Spittler	1 (pr.) Kraus
Staatl. Lehrkräfte	27	5	2	--	--	4

Zahl der Kinder, die evang. RU erhalten an den versch. Schultypen:

	VS	Gym	RS	FOS/BoS	Kranken pfl.Schule	FöSch. (3)
Gesamt	923	445	537	41	??	70
Davon auf Antrag	125	24	27	--	??	15

Insgesamt erhalten 2.016 Schülerinnen und Schüler an den 53 Schulen im DB evangelischen RU, davon 191 Evang. RU „auf Antrag“.

*Uwe Schlosser*, Schulreferent  
*Hiltrud Zadra*, Sekretariat



## Kirchenvorstandswahlen 2006 + 2012



## Ergebnisse – Wahlbeteiligung

Ich glaub. Ich wähl.

Nr.	Kirchengemeinde	Wahlberechtigte 2012	Wahlbeteiligung 2012	Wahlbeteiligung 2006
1.	Bad Brückenau	1.810	10,2 %	12,2 %
2.	- Eckarts	87	29,9 %	44,3 %
3.	Burgsinn	830	20,5 %	25,6 %
4.	Dittlofsroda	128	37,5 %	41,9 %
5.	- Völkersleier	125	34,4 %	34,6 %
6.	- Waizenbach	231	38,5 %	32,4 %
7.	Gemünden	1.264	9,1 %	10,9 %
8.	- Gräfendorf	123	22 %	24,3 %
9.	Geroda	676	35,1 %	40,3 %
10.	Hammelburg	1.964	15,1 %	15,4 %
11.	Höllrich	186	38,7 %	48,3 %
12.	- Heßdorf	183	37,2 %	43,3 %
13.	- Weickersgrüben	58	62,1 %	61,7 %
14.	Lohr a.Main	2.086	11,7 %	15,1 %
15.	Marktheidenfeld	2.654	16,1 %	15,1 %
16.	Mittelsinn	729	42,5 %	43,2 %
17.	Partenstein	1.737	31,4 %	33,2 %
18.	Weißbach	426	29,6 %	30,0 %
19.	- Dettler	260	47,3 %	41,8 %
20.	- Heiligkreuz	41	58,5 %	37,3 %
21.	Wildflecken	678	7,5 %	18,1 %
22.	Zeitlofs	592	42,9 %	36,1 %
	<b>Wahlberechtigte insgesamt</b>	16.868 Männer 7.876 Frauen 8.992	<b>Wähler 2012:</b> Männer: 1.555 Frauen 1.963	
	<b>Bisher im Kirchenvorstand: 86 Neu im Kirchenvorstand: 33</b>			

## Kirchenvorstandswahlen 2018

## Ergebnisse – Wahlbeteiligung



Nr.	Kirchengemeinde	Wahlberechtigte	Wähler/innen	Brief-Wahl	Wahlbeteilig. %
01	Bad Brückenau	1.681	327	300	20,7
02	- Eckarts	80	38	38	47,5
03	Burgsinn	757	283	267	38,3
04	Dittlofsroda	131	62	61	47,3
05	- Völkersleier	109	62	58	56,9
06	- Waizenbach	188	85	82	47,3
07	Gemünden	1.174	215	0	19,7
08	- Gräfendorf	123	37	0	30,9
09	Geroda	622	313	234	52,1
10	Hammelburg	1.838	357	322	20,4
11	Höllrich	182	85	0	46,7
12	- Heßdorf	191	87	0	45,5
13	- Weickersgrüben	52	34	0	65,4
14	Lohr a.Main	1.978	382	349	20,1
15	Marktheidenfeld	2.596	611	561	24,5
16	Mittelsinn	679	307	287	49,0
17	Partenstein	1.667	571	0	36,8
18	Weißbach	413	131	112	32,7
19	- Detter/Heiligkreuz	262	135	104	54,2
20	- Heiligkreuz	Gemeinsamer KV mit Detter			
21	Wildflecken	641	135	121	22,9
22	Zeitlofs	539	266	231	51,9
	Wahlberechtigte insgesamt	15.903 Männer: 7.430 Frauen: 8.473	Wähler: 4.523 Männer: 1.983 Frauen: 2.540	Im DB: 3.127 = 19,7 %	Im DB: insg.: 4.747 = 29,8 %
	Bisher im KV: 84 = 66,1 % Neu im KV: 43 = 33,9 %		Landeskirchenweit innerhalb der ELKB: Wahlber.: 1.169.037, Wähler 321.244 = 27,5 %		

## Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Lohr a.Main - Gemeindegliederzahlen der Kirchengemeinden – Zeitreihe von 2002 bis einschl. 2017

KG-Nr.	KG-Name	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
1120011	Bad Brückenau	2 618	2 637	2 605	2 256	2 241	2 161	2 148	2 124	2 108	2 087	2 078	2 044	1 989	1 959	1 923	1 910
1120012	Eckarts	128	127	124	112	112	115	106	106	101	106	104	102	98	97	94	95
1120021	Burgsinn	1 056	1 048	1 025	994	1 009	994	997	974	943	947	916	925	904	904	876	864
1120031	Dittlosroda	187	185	184	181	182	184	162	158	155	150	143	144	144	141	144	147
1120032	Walzenbach	263	262	247	244	244	245	253	249	244	253	259	250	242	228	222	225
1120033	Volkersleier	154	153	151	151	155	150	155	154	144	139	136	136	126	128	126	123
1120041	Gernüden am Main	1 739	1 723	1 691	1 595	1 563	1 530	1 501	1 481	1 472	1 431	1 435	1 402	1 359	1 338	1 333	1 315
1120042	Gräfendorf	137	128	133	138	134	138	138	134	137	146	134	140	143	145	137	137
1120051	Geroda	849	832	843	812	800	803	788	785	771	762	753	738	728	710	695	684
1120061	Hammelburg	2 352	2 323	2 350	2 307	2 263	2 256	2 234	2 209	2 212	2 203	2 199	2 165	2 128	2 115	2 133	2 073
1120071	Höllrich	266	264	244	239	242	235	226	225	225	215	216	220	216	208	212	208
1120072	Heisdorf	257	254	249	240	237	235	234	233	229	219	209	212	217	215	214	220
1120073	Weickersgrüben	64	69	71	70	69	66	66	68	66	64	63	61	58	63	62	59
1120081	Lohr a. Main	2 582	2 539	2 566	2 541	2 531	2 504	2 473	2 438	2 380	2 352	2 336	2 286	2 278	2 249	2 257	2 226
1120091	Marktheidenfeld	3 335	3 292	3 274	3 130	3 123	3 139	3 058	3 055	3 080	3 098	3 058	3 044	3 053	2 984	3 058	3 023
1120101	Mittelsinn	955	942	931	876	859	854	858	839	846	824	806	780	772	766	759	750
1120111	Partenstein	2 276	2 259	2 220	2 156	2 148	2 111	2 066	2 041	2 024	1 984	1 961	1 967	1 939	1 919	1 890	1 871
1120121	Weißerbach	528	543	554	525	525	521	502	490	487	481	489	489	479	495	484	478
1120122	Heiligkreuz	59	58	56	52	54	50	43	46	43	44	43	38	37	38	34	35
1120123	Detter	361	361	348	334	331	315	309	309	301	293	291	285	284	271	265	253
1120131	Wildflecken	1 051	1 054	980	930	922	907	865	832	802	800	794	798	772	762	739	740
1120141	Zeitlofs	807	805	795	752	733	717	692	692	687	669	671	647	635	617	608	603



## Kirchgeld-Ertrag der KG des DB Lohr a.Main

### Vergleich: 2016 und 2017

(Pro-Kopf-Wert = Kirchgeldertrag : Kirchgeldpflichtige)



*Das Kirchgeld ist eine wichtige Einnahmequelle der Kirchengemeinden.*

*Die Auflistung der Kirchgelderträge soll nicht zum neidischen oder demotivierenden Vergleichen führen, sondern zum Nachdenken und Nachfragen anregen: Warum seid ihr so erfolgreich? Wie geht ihr vor? Wie sieht euer Kirchgeldbrief aus? usw....*

Kirchengemeinde	Kirchgeld-Ertrag 2017 in €	Pro Kopf €	Kirchgeld-Ertrag 2016 in €	Pro Kopf €
Bad Brückenau	8.413,00	5,61	8.313,00	5,11
Eckarts	520,00	7,03	853,00	11,37
Burgsinn	3.841,42	5,55	3.410,00	4,85
Dittlofsroda	721,00	6,01	830,00	7,22
Völkersleier	1.095,00	9,69	1.110,00	10,37
Waizenbach	828,00	4,45	918,00	4,81
Gemünden	6.015,00	5,35	5.300,00	4,74
Gräfendorf	900,00	7,69	745,00	6,26
Geroda	4.644,83	7,58	4.672,00	7,62
Hammelburg	10.269,62	5,81	9.600,00	5,53
Höllrich	1.502,00	8,34	1.902,00	10,93
Heßdorf	1.825,00	10,55	1.685,00	9,97
Weickersgrüben	633,00	12,17	730,00	14,04
Lohr a.Main	15.275,00	7,71	13.566,49	7,14
Marktheidenfeld	21.391,00	8,55	23.825,00	9,59
Mittelsinn	3.525,00	5,88	3.584,00	5,36
Partenstein	11.578,50	7,53	10.207,00	6,55
Weißbach	2.246,00	5,76	2.735,00	7,07
Detter	1.953,00	8,38	1.828,00	8,35
Heiligkreuz	200,00	6,25	160,00	5,00
Wildflecken	2.780,00	4,67	2.849,34	4,77
Zeitlofs	4.500,00	8,74	4.530,00	9,62
<b>Gesamt:</b>	<b>104.656,37</b>	<b>6,93</b>	<b>130.170,83</b>	<b>6,84</b>

-Zusammenstellung von Martina Klein, MA im D-Büro-

## Die Finanzen des DB Lohr a.Main – Schlaglichter Jahresrechnung 2017 – Haushalt 2018



### A) Jahresrechnung 2017

(Auszug aus der Sitzung des Dekanatsausschusses vom 27. Juni 2018 – zum Beschluss der Jahresrechnung 2017):

Die Jahresrechnung für 2017 schloss in **Einnahmen und Ausgaben mit 337.257,24 € ab**. Für die durchgeführten Großveranstaltungen (Kirchenmusikalische Konzerte, **Reformation im Fluss**, Programm-Prospekt) wurden die geplanten Rücklagen-Entnahmen getätigt. Für Kirchenmusik überstiegen die Ausgaben dennoch um ca. 1.800.- € den Etat. Dieser Betrag sollte in 2018 eingespart werden. Bei „Reformation im Fluss“ mussten weniger Rücklagen entnommen werden, dafür aber für „Wort.Transport“ etwas mehr (100.-€).

Der Überschuss für „Oldonyo Sambu“ in Höhe von 3.910,04 wurde nach 2018 vorgetragen und jetzt (Pfingstferien) von Pfarrer Zwing vor Ort in Tansania übergeben. Die nicht verbrauchten Haushaltsmittel beim Pfarrkonvent (2.839,00 €) stehen für den Auslandspfarrkonvent 2018 in Prag zur Verfügung. Der Haushaltstitel „Krankenhausseelsorge u. Supervision“ (2.143,20 €) wird als Selbstabschließer nach 2018 vorgetragen. Für den Haushaltsausgleich mussten nicht wie geplant 2.083 € aus Rücklagen entnommen werden, sondern nur 422,91 € (s. Haushaltsstelle 9200.00.3100).

Dekan Roth informiert über die Aufforderung der Verwaltungsstelle, dass die Jahresrechnung von einem Prüfungsausschuss vorgeprüft werden muss (Feststellung der Rechnungsprüfung). Der DA beschloss, dass dies zukünftig der Finanzausschuss des DA machen soll. Beide Beschlüsse – Jahresrechnung 2017 und Vorprüfung – waren einstimmig.

### B) Haushaltsplan 2018

Der **Finanzausschuss des DA** hat sich in einer eigens einberufenen Sitzung am 6. Okt. 2017 ausführlich mit dem Haushaltsplan 2018 – aber auch insgesamt mit der Finanzentwicklung des Dekanatsbezirks beschäftigt. Es wurde versucht, gewisse „Grundsätze“ festzulegen, um die Dekanats-Finanzen weiterhin stabil zu halten. Eckpunkte z.B.:

- Jeder Haushaltsplan sollte i.d.R. ohne Rücklagenentnahme aufgestellt werden; dabei sollten die Zinsen (z.Zt. ca. 2.000 €) möglichst übrig bleiben und den Rücklagen zugeführt werden
- Es sollte nach Möglichkeit so gewirtschaftet werden, dass jährlich ein Plus von 2.000 € entsteht um die Rücklagen nachhaltig weiter auszubauen.
- Es sollten möglichst auch nicht zu viele „Selbstabschließer“ gebildet werden, um weiterhin flexibel zu bleiben – gemäß dem Grundsatz des „allgemeinen Haushaltsausgleichs“.
- Die Einnahme- und Ausgabe-Ansätze sollten „realistisch“ sein. Realistisch meint, dass ggf. Mittelwerte der letzten Jahre angesetzt werden sollten.
- Für eine gute und vorausschauende Planung ist es unabdingbar, dass die einzelnen Bereiche ggf. größere Projekte rechtzeitig – d.h. spätestens im November des Vj. ihren Bedarf anmelden.
- Die einzusetzenden Mittel für Kirchenmusik (aufgrund der Umstellung des Dienstverhältnisses von DB-Kantor) sollen allen KG zugutekommen. Deshalb dürfen hierfür Anträge aus den KG gestellt werden, falls es dort ein größeres kirchenmusikalisches Projekt gibt.

#### Abschluss des Haushaltsplanes 2018 konkret:

Der Haushaltsplan 2018 schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 324.279,00 € ab. Markante Veränderungen: Einstellen der 0,5 pt-Stelle in Marktheidenfeld (hierfür erfolgt 100 %ige Erstattung durch das LKA) die 1,0 Stelle des FSJler im Bereich der Evang. Jugend und die Umstellung des Dienstverhältnisses von Dekanatskantor Genzel. Die wünschenswerte neue Dekanats-Karte wird aus den Zuweisungsmitteln für die KV-Wahl genommen werden. Größere Veranstaltungen, z.B. auch eine Studienreise sind für 2018 nicht geplant.

## 081 Glauben ist gemeinsam feiern

*Kehrsvers* D Em B $\flat$ m

Glau-ben ist ge-mein-sam fei-ern, sin-gen,

Em A D

be-ten, hö-ren, sehn, un-ter Got-tes

Em B $\flat$ m Em A

Se-gen le-ben und auf neu-en We-gen gehn.

*Strophe* G A G

1. Wenn wir glau-ben und ver-traun weicht der

A D Em

Zwei-fel Macht, al-le Äng-ste

D E A $^7$  D.C.

sind be-siegt, Licht in dunk-ler Nacht.

2. Wenn wir lieben und verzeihn, Hände sich berühren, /  
wird der Geist der Einigkeit, uns zusammen führen. *Kehrsvers*

3. Wenn wir hoffen, weitergehn, einig Hand in Hand, /  
Glauben unser Herz erfüllt, in die Welt gesandt.

D Em B $\flat$ m

Glau-ben ist ge-mein-sam fei-ern, sin-gen,

Em A D

be-ten, hö-ren, seh'n, un-ter Got-tes

Em B $\flat$ m G A D

Se-gen le-ben, und auf neu-en We-gen gehn.

Text und Melodie: Johannes Matthias Roth; © beim Autor

## Blatt für eigene Notizen



## Segen

Der Herr segne Dich.  
Er erfülle deine Füße mit Tanz  
und deine Arme mit Kraft.  
Er erfülle dein Herz mit Zärtlichkeit  
und deine Augen mit Lachen.  
Er erfülle deine Ohren mit Musik  
und deine Nase mit Wohlgerüchen.  
Er erfülle deinen Mund mit Jubel  
und dein Herz mit Freude.  
Er schenke dir immer neu  
die Gnade der Wüste:  
Stille, frisches Wasser  
und neue Hoffnung.  
Er gebe uns allen immer neu  
die Kraft,  
der Hoffnung ein Gesicht zu geben.

-Segen aus Afrika-

